

# Golan-Roman Sarmi gegen Plebiszit oder Einvernahme Staatswahlen wegen des Abkommens

— IAP-Sekretär Meir erklärte gestern auf Frä-Journalisten, er halte oder eine Volksabstimmung über das Interimsabkommen für notwendig. Die Partei hatte noch vor den Wahlen und vor den letzten die zwei Möglichkeiten der Einvernahme oder der Staatswahlen in der Pro- aufgenommen.

Die Forderung nach Stim- abe in der Knesset nach Gewissen und ohne Par- lin befragt, sagte Sarmi, eine politische Partei, chüsse des Merkuz, al- teilung, verpflichten teivertreter in der Knesset war es immer und eine ist nicht vornehm- e Frage, ob es zu einer Spaltung in der Partei könnte, beantwortete sekretär mit dem Hin- befürchte keine Spal- erhalb der Knessetfrak- Partei. Bis zur Sitzung

## sische Konferenz veragt

mehr als neunzigstige en ist die rhodesische ngkonferenz veragt ohne dass ein Termin Fortsetzung vereinbart

iodesische Ministerprä- ith erklärte, jetzt müs- h entscheiden, ob die scheitert oder fort- erte, Smith und die n des Afrikanischen ates hatten ihre Ge- n einem Eisenbahnwa- der Brücke über den fällen in Anwesenheit rikanischen Minister- n Vorsteher und des m Präsidenten Kaun- kommen.

## ndbedrohung der Nordsee

einer anonymen Bom- ngen mussten die Arbei- ner der Erdgasbohrer Nordsee eingestellt. Es wurde nicht, be- eine Bombe gefunden st. Strengste Geheim- st von den britischen nageordnet worden.

## PLO - MITGLIED BLOCKFREIEN NATIONEN

a ist gestern die Palä- stungstraf als aner- ungen

hafftsberatungen in Bonn Da die deutsche terung einen Steueran- che von 15 Milliarden das nächste Jahr er- ird alles getan, um ef- reform so schnell wie n verabschieden. Oppo- Kreise warfen der Re- or, Beamte und Klein- mit der vorgesehenen steuerung zu sehr zu während die Arbeiter- on der zukünftigen e nicht zu schwer ge- erten sollen.

nd in den Wirtschafts- die Vorarbeiten für ssetzung der Regierung sen wurden, tagten in Wirtschaftsministerium unkturart der öffentli- und der Finanzpla- n Bundesländern und n. Beide Gremien erör- neue Konjunkturpro- Bundesregierung und ante „Überwinterungs- die Bauwirtschaft.“ am Donnerstag wird schahnt das neue Pro- handel.

## „Keine Verwicklungen an der Nordgrenze zu befürchten“

Handels- und Industrieminister Barlev verteidigte in der gestrigen Sendung „Moked“ im Fernsehen die Auffassung, dass in den nächsten Jahren Israel seine Anstrengungen vorwiegend auf politischem Gebiet zu unternehmen hat. Wenn es ein Interimsabkommen mit Ägypten geben wird, so sind nach seiner Auffassung keine Verwicklungen an der syrischen oder jordanischen Grenze zu befürchten. Der Minister schätzte seinen Optimismus durch folgende Bemerkung ein: „Gewisse Bedingungen müssen erfüllt werden, sonst wird es kein Interimsabkommen geben.“

Israel zu Verhandlungen mit Syrien bereit Minister Israel Gafni sagte in einem Rundfunk-Interview, Israel sei grundsätzlich zu Verhandlungen mit Syrien bereit, doch komme ein Teilabkommen nach dem ägyptischen Muster nicht in Frage. Israel werde an der Golan-Front keinen größeren Rückzug ansetzen können. Dem Angebot des syrischen Präsidenten Assad, alle Gebiete, die im Sechstagekrieg erobert waren, zu

räumen und die „legitimen Rechte der Palästinenser“ gegen einen Friedensvertrag anzuerkennen, könne Israel nicht entsprechen. Keine Siedlung auf den Golan-Höhen werde von Israel geräumt werden. (Siehe auch Seite 2).

Aus Merom Hagolan wird gemeldet, dass die Siedler äusserst besorgt sind und befürchten, dass das Schicksal ihrer Siedlung bei zukünftigen Verhandlungen ungewiss ist. Im Kibbuz El Rom ist man auch über die „kritische Lage“ besorgt, da sich der Kibbuz nahe der syrischen Linie befindet.

## DAYAN GEGEN ABKOMMEN

Vor Studenten in Jerusalem erklärte gestern Mosche Dayan, er widersetze sich dem Interimsabkommen und werde in der Knesset dagegen stimmen. Auf die Frage, ob er sich der Parteidisziplin bei schicksalsschweren Abstimmungen widersetze, meinte Dayan: Ich trete für die Parteidisziplin ein. Er fügte hinzu: Ich schliesse mich völlig der Meinung an, dass Parteivertreter, die gegen die Parteidisziplin verstossen, aus der Partei ausgeschlossen werden können.

## DEMONSTRATIONEN IN DER HAUPTSTADT

Letzte Nacht wurde Dr. Kissinger um den Schlaf gebracht, als um 3.30 Uhr vor Morgen grauen sechs weibliche Demonstranten in der Nähe der Jaffa-Tor-Station zu dröhnen begannen. Die Lautsprecher, an glühende Verstärker montiert, waren in Wohnungen im Umkreis des King David-Hotels gesteckt aufgestellt worden.

Die Polizei ging sofort in Aktion — diesmal war sie auf die Überraschung vorbereitet — fand es jedoch äusserst schwer,

die Standorte der Lautsprecher zu finden. Während der Suche nach den Quellen des Lärmes trat verständlicherweise wieder Ruhe ein, um die Forderung zu erschweren. Sobald die Polizei unverrichteter Dinge aus dem Feld geräumt hatte, wurde die ganze Übung erneut wiederholt.

Mittlerweile haben 19 Häftlinge im Jerusalemer Polizeigefängnis, die bei Demonstrationen festgenommen worden waren, einen Hungerstreik begonnen.

In der Nacht von Montag auf Dienstag, noch vor dem Lautsprecher-Zwischenfall, kam es zu Demonstrationen auf dem Platz in der Nähe der Wobnstätte des Ministerpräsidenten, als Angehörige der Beir-Jugend mit Sammelbüchsen zu klappern begannen und erklärten, eine Spenden-sammlung für den Bau einer neuen Befestigungslinie im Sinai durchzuführen. Einige Demonstrationen innerhalb der Gruppe wiesen ein mit einer langen Schleppse versehenes Kleid vor, das sie dem Ministerpräsidenten zum Geschenk machen wollten, nachdem er, wie sie sagten, ent-

# ISRAEL NACHRICHTEN

הדשות ישראל

MITTWOCH, 27. AUGUST 1975 • PREIS: IL 1.40

## Interimsabkommen wird bis zum Wochenende paraphiert

Jerusalem (HM) — Gestern fand in Jerusalem die bisher längste Besprechung zwischen dem amerikanischen Außenminister Kissinger und der israelischen Delegation unter Vorsitz von Ministerpräsident J. Rabin statt.

## KISSINGER KEHRT HEUTE ZURÜCK

Nach seinem gestrigen Gespräch mit Ismail Fahmi und nach seiner heutigen Unterredung wird Kissinger heute nach Israel zurückkehren, wie vor Mitternacht bekannt wurde.

## HUMORISTISCHE ÄUSSERUNG

Nach der Sitzung sagte Außenminister Kissinger, halb im Scherz, er finde, dass man sich dem Vertragsabschluss und auch

einem Nervenzusammenbruch nähere... Kissinger deutete an, dass man auf der letzten Arbeits-sitzung vornehmlich mit Formulierung grundsätzlicher Natur beschäftigt gewesen sei. — Was noch verbleibe, sei die detaillierte Ausarbeitung der Formulierung, was auch die bilateralen Abmachungen zwischen Jerusalem und Washington miteinschliesse.

Nach Meinung Kissingers wird auch der amerikanische Kongress dem Teilabkommen seine Zustimmung geben, allerdings erst nach schweren und mühevollen Debatten.

## DETAILS DES ABKOMMENS

Über die Hauptpunkte des Teilabkommens sind mittlerweile die nachfolgenden Einzelheiten durchgesickert:

Ägypten erklärt sich mit der israelischen Präsenz in der Radarstation von Um Chaschiha, im westlichen Teil des Gidiapases, einverstanden, vorausgesetzt, dass auch eine symbolische kleine Anzahl ziviler amerikanischer Techniker zu der Mannschaft der Station gehört. Ägypten räumt sich das Recht zur Errichtung einer ähnlichen, vornehmlich ägyptisch bemannten Radarstation in der gleichen Gegend, ebenfalls mit einem Zusatz amerikanischer Techniker, ein.

## DIE NEUEN LINIEN

Über den Verlauf der israelischen Linie, die an die UN-Pufferzone angrenzt, wird, bestehend praktisch keine Meinungsverschiedenheiten mehr.

Auch in bezug auf die „Ägyptische Linie“, die auf der anderen Seite an die Pufferzone der UN angrenzt, wird, ist ein grundsätzliches Einverständnis beider Seiten erzielt worden. Westlich der Sinai-Pässe werden die Ägypter die gesamte Breite der gegenwärtigen Pufferzone der UN besetzen, welche sich heute auf bis zu 18 Kilometer beläuft. Die vorherigen Meldungen, dass Ägypten darauf bestünde, auch darüber hinaus einen Teil des gegenwärtig von israelischen Truppen besetzten Landstrich in der ägyptischen Zone mitzuschliessen, herab, wie sich jetzt herausstellt, auf einem Missverständnis. Hingegen ist zutreffend, dass Ägypten einen einzigen Kilometer breiten Streifen östlich der Verbindungslandstrasse

se zwischen der Suezkanalzone und Abu Rodes erhält. Es ist dies ein Landkorridor, der bisher nur aus dem Benutzungsrecht der von UNEF kontrollierten Landstrasse bestand. Dieser Korridor wird jedoch nicht von

## ABKOMMEN WIRD IN GENÈVE UNTERZEICHNET

Das Interimsabkommen wird in Genf unterzeichnet werden. Dr. Kissinger sagte in Alexandrien, die Formulierung des Vertrages wird schwierig sein. Aus diplomatischen Kreisen in Kairo wird gemeldet, kompliziert sei die Frage der ägyptischen Garantien für den Abbruch des Wirtschaftskrieges und der anti-israelischen Propaganda. Ein britischer Elektronenexperte sagte, d. Instandsetzungen der Um Chaschiwa-Station werde die Benutzung von Hubschraubern und Bulldozern notwendig machen, da unterirdische Kabel ständig wegen der Sandstürme kontrolliert und erneuert werden müssen.

Heute wird Dr. Kissinger seine Besprechungen mit Sadat und dessen Verhandlungsteam in Alexandrien fortsetzen. Vom Ausgang dieser Verhandlungen dürfte es abhängen, ob er im Laufe des heutigen Tages nochmals nach Jerusalem zurückkehrt oder sich von Ägypten aus zu Informationsbesuchen nach Riad und Amman begibt. Im letzteren Fall wird dies ein Zeichen sein, dass das Abkommen praktisch zum Abschluss gebracht worden ist. Laut Meldungen aus Alexandrien könnte das Abkommen bereits am Freitag paraphiert werden, oder, wie auch ein israelischer Sprecher um Mitternacht vorgestern andeutete, am Samstag oder Sonntag, obwohl Freitag oder Sonntag die wahrscheinlichere Daten sind.

Die neue, zukünftige Pufferzone der UN wird sich, je nach dem topographischen Gelände, auf eine Breite von 18 bis 45 Kilometer erstrecken.

Nach der gestrigen, zermühen Arbeitssitzung, die um

10.30 Uhr begonnen hatte und erst um ca. 16.30 Uhr endete, begab sich Außenminister Kissinger per Hubschrauber zum Ben Gurion-Flughafen, von wo ihn sein Sonderflugzeug der amerikanischen Luftwaffe nach Alexandrien brachte. Überigens befindet sich auch Dr. Kissingers Gattin, Nancy, in Alexandrien und zwar als Gast des ägyptischen Außenministers Ismail Fahmi in dessen prunkvoller Villa am Meerstrand. Offenbar fühlt sich Frau Kissinger, die eine begeisterte Naturfreundin ist und es liebt, im Meer zu baden und sich zu sonnen, in Alexandrien wohlher als im von Demonstrationen heimgesuchten Jerusalem.

Heute wird Dr. Kissinger seine Besprechungen mit Sadat und dessen Verhandlungsteam in Alexandrien fortsetzen. Vom Ausgang dieser Verhandlungen dürfte es abhängen, ob er im Laufe des heutigen Tages nochmals nach Jerusalem zurückkehrt oder sich von Ägypten aus zu Informationsbesuchen nach Riad und Amman begibt. Im letzteren Fall wird dies ein Zeichen sein, dass das Abkommen praktisch zum Abschluss gebracht worden ist. Laut Meldungen aus Alexandrien könnte das Abkommen bereits am Freitag paraphiert werden, oder, wie auch ein israelischer Sprecher um Mitternacht vorgestern andeutete, am Samstag oder Sonntag, obwohl Freitag oder Sonntag die wahrscheinlichere Daten sind.

IAP, Mapam und UL hielten abends in Tel Aviv eine Versammlung für das Abkommen ab.

## Kommunistische Propaganda-Abteilung der Armee in Portugal suspendiert

In Portugal hat der Revolutionsrat beschlossen, die Arbeit der unter kommunistischem Einfluss stehenden Propagandaabteilung des Generalstabs bis auf weiteres zu suspendieren. Staatspräsident Costa Gomes hatte sich zweimal genötigt gesehen, Kommuniqués dieser Mi-

litätsdienststelle zu widerrufen. Ferner beschloss der Revolutionsrat, die Vollversammlung der Streikbewegung einzuberufen, damit sie über eine Umbildung des Revolutionsrates beschliesse. Politische Unruhen haben ein weiteres Todesopfer gefordert.

## DIE LETZTEN 24 STUNDEN

### KONFERENZ GEGEN TERROR

In Montevideo ist eine Konferenz eröffnet worden, die sich mit der Bekämpfung des Terrors befasst. 14 südamerikanische Länder und die USA sind durch Polizeioffiziere bei der Konferenz vertreten.

### GERÜCHTE ÜBER PUTSCHVERSUCH IN PORTUGAL

Unterbrechungen der Strombelieferung lösten gestern Gerüchte über einen Umsturzversuch in Portugal aus. Abends wurde die Strombelieferung wieder aufgenommen.

### SCHULBEGINN

Die Schulen des unabhängigen Erziehungsnetzes im Lande haben die Tore geöffnet. Nur die Bet Jaakow Schule in Givat Schaul in Jerusalem ist noch geschlossen. 30.000 Schüler in

### 200 Schulen gehören diesem Erziehungsnetz an.

### SECHS MONATE FÜR „ZEUGEN JEHOVAS“

Zu sechs Monaten Gefängnis wurde von einem Militärgericht Raw Tural Reuben Zikri verurteilt, der aus Gewissensgründen den Dienst in der Armee verweigerte. Der Angeklagte gehört der Sekte „Zeugen Jehovas“ an, die 300 Mitglieder im Lande zählen soll. Ausserdem wurde er zum Tural degradiert. Wie verlautet, haben weitere neun Mitglieder der Sekte bisher den Armeedienst verweigert.

## FLUEGE IN DIE NORDREGION VON ANGOLA WURDEN EINGESTELLT

Die angolanische Fluggesellschaft hat alle Flüge in die Nordregion des Landes eingestellt. Als Begründung dafür gab sie an, eine ihrer Maschinen sei auf einem Flug nach Catmona verschollen.

In Luanda hält sich das Gerücht, dass das Flugzeug von einer der Befreiungsorganisationen beschlagnahmt worden sei. Die von den Sowjets unterstützte MPLA-Bewegung beherrscht weiterhin die Hauptstadt, während die beiden anderen Befreiungsbewegungen FNLA und UNITA die Kontrolle im Süden und Norden des Landes ausüben. Die MPLA regiert ein erdreiches Gebiet bei Cabinda, während die FNLA die Kaffeepflanzungen im Landesnorden beherrscht.

## AMERIKANER HELFEN WEISSEN IN ANGOLA

Wie aus Lissabon gemeldet wird, werden die Amerikaner bei der Evakuierung von etwa 300.000 Weißen aus Angola mit-

## ARABER ERZEUGEN MODERNE WAFFEN

Eine Waffenfabrik, die von arabischen Ländern gegründet wurde, wird Flugzeuge, Boden-Boden-Raketen und Boden-Luft-Raketen und elektronische Ausrüstung produziert. Dies gab der Verteidigungsminister von Saudiien einem Bericht des Haassischen Blattes „Al Anwar“ zu Folge bekannt. Ansländische Experten werden die Arbeiten überwachen. Der saudische Minister

dementierte die Meldung, dass saudische Generale von der Lockheed Gesellschaft bestochen worden sind. Diese Meldung wurde von zionistischen Agenten verbreitet, sagte der Minister. Der britische Waffenexport in die arabischen Länder ist im letzten Jahr verdoppelt worden. Des weiteren ist der Export britischer Waren nach Südafrika gestiegen, sagte ein britischer Sprecher.

ISRAEL NACHRICHTEN

הדשות ישראל

תל-אביב-יפו  
TEL-AVIV - JAFU  
P.P. — שולם  
139



# aus Israels PRESSE

**VERTRAGSABSCHLUSS IN GREIFBARER NÄHE**  
Offenbar geht es jetzt bereits um das „Finale“ der Verhandlungen über das Interimsabkommen mit Ägypten, doch bleibt die Frage zu stellen: Was hat diesen schnellen Fortschritt bewirkt? Nach der Überzeugung von Maariv sollte nicht übersehen werden, dass Kissinger unter Zuhilfenahme der UN-Vollversammlung unter Dach und Fach bringen und ist davon überzeugt, dass er in Ägypten jetzt mehr entgegenkommen kann, als er in der israelischen Verhandlungsmaschine dringender anzuregen, sich nicht zu voreiligen Verzichtleistungen zu lassen. Bestehen auf Grundsätzen bedeutet jetzt keineswegs, die Aussichten auf einen baldigen Vertragsabschluss zu gefährden.

Auch die Jerusalem Post ist von einem schnellen Erfolg überzeugt. Zwar sind noch Einzelheiten der Grenzgebung und die Stationierung der amerikanischen Techniker in der Radarstation zu klären, aber Sadat wird sicherlich auch in diesen Punkten nachgeben, wenn er eine Möglichkeit sieht, sein Prestige vor der arabischen Welt zu wahren. Wesentliche Meinungsverschiedenheiten bestehen offenbar nicht mehr.

Weder Rabin noch Sadat haben vor amerikanischem Druck kapituliert, stellt Al Hamschmar fest. Vielmehr müsste mit grosser Genugtuung darauf hingewiesen werden, dass sich nicht nur Israel, sondern jetzt auch Ägypten eindeutig dafür entschieden hat, dass der Nahostfriede nur auf dem Wege von Verhandlungen erreicht werden kann und dass sogar auf diesem Wege viele Vorteile zu erlangen sind. Dies ist offenbar der letzte Grund, warum Sadat jetzt Forderungen zustimmt, über die er bisher überhaupt nachzudenken ablehnte. Was jedoch in dieser Situation fehlt, ist eine weitgehende Aufklärung der israelischen Bevölkerung über die Vorteile dieses Abkommens.

Bedenken in diesem Sinne bestehen auch für Jedioth Achronot. Die israelische Bevölkerung hat Anrecht auf die volle Wahrheit und kann sich nicht mit der Erklärung abfinden, dass die noch offenen Fragen schon eine Klärung finden werden. Ginge es wirklich um Nebensächlichkeiten, würde jeder verstehen, dass nicht alle Einzelheiten für eine Veröffentlichung geeignet sind. Aber allem Anschein nach sind Grundsatzfragen noch ungeklärt und sollten offenbar auch vernebelt werden.

Eine der noch offenen Fragen, die Omar beantwortet wissen will, ist die Zustimmung Israels zu Rückzügen auf den Golanhöhen, die im vorgeschlagenen Abkommen mit Ägypten enthalten sein könnten. Hier kann es keinen Kompromiss geben.

## Herr ERWIN LOOSER

begeht am 27. August seinen

70. GEBURTSTAG.

Cholon, Herzogstr.  
Z.Zt. Frankfurter/M. Gagerstr. 51.

**CENTRA**  
(Dachverband jüdischer Landmännschaften)  
Unseren tätigen und arbeitsamen Mitgliedern  
des Vorstandes der CENTRA

**Herrn ERWIN LOOSER**  
herzlichst Masal Tow zu seinem 70. GEBURTSTAG.  
Die Mitglieder des Vorstandes

## WOCHENRATGEBER

27. AUGUST — 2. SEPTEMBER 1975

**Geburtstag 24. August—23. September:** Keine besonderen Initiativen in dieser Woche! Nur auf romantischem Gebiet werden Sie sehr erfolgreich sein.

**Geburtstag 24. September—23. Oktober:** Diese Woche können Sie finanzielle Erfolge erringen, wenn Sie vorsichtig vorgehen. Bedenken Sie sich nicht, es geht alles gut.

**Geburtstag 24. Oktober—22. November:** Diesmal gehen Sie den Dingen auf den Grund. Sie werden Arbeiten durchführen, die Sie bisher nicht kannten. Dennoch haben Sie Erfolg.

**Geburtstag 23. November—21. Dezember:** Alle Ihre Initiativen werden in dieser Woche Erfolg haben. Oh Sie reisen oder etwas Neues beginnen, es geht gut. Lassen Sie sich nicht deprimieren!

**Geburtstag 21. Dezember—19. Januar:** Finanzielle Gewinne kommen jetzt ohne Schwierigkeit ein. Wenn Sie nicht unvorsichtig sind, geht alles gut.

**Geburtstag 19. Januar—17. Februar:** Sie interessieren sich zur Zeit für alles. Diese Woche ist für jede Ihrer Initiativen günstig.

**Geburtstag 17. Februar—16. März:** Am Wochenende werden Sie besondere Kraft benötigen. Im allgemeinen aber gibt es zur Zeit keine Schwierigkeiten.

**Geburtstag 16. März—14. April:** Lassen Sie sich nicht beeinflussen. Tun Sie das, was Sie für richtig halten. Jeder Einfluss von aussen kann nur schlecht für Sie sein.

**Geburtstag 14. April—12. Mai:** Alle Ihre Hobbies stehen im Vordergrund. Lassen Sie sich jetzt nicht mit beruflichen Angelegenheiten provozieren. Dies ist für Sie reine Ferienzeit.

**Geburtstag 12. Mai—10. Juni:** Auch wenn diese Woche an sich gut für Sie ist, sollten Sie nicht zuviel unternehmen. Bleiben Sie in einem vernünftigen Rahmen und alles geht so, wie Sie es wünschen.

**Geburtstag 10. Juni—8. Juli:** Jemand, der von Ihnen abhängt, benötigt Sie jetzt dringend. Die Woche ist gut für Initiativen, aber Sie sollten sich dennoch nicht überheben, sonst könnte es Rückschläge geben.

**Geburtstag 8. Juli—6. August:** Überwinden Sie Ihre inneren Hemmungen. Seien Sie vorsichtig und entwickeln Sie nicht allzuviel Energie bei den Geschäften, die Sie zu tätigen beabsichtigen.

## Banken sollen keine Gewinne aus dem Streikabbruch ziehen

Die Staatsbank wird die Gewinne abschöpfen, die andere Banken durch die Angleichung der Gehaltszahlungen für ihre Angestellten an die Grundsätze der Steuerreform einsparen, deutete der Staatsbankpräsident Mosche Scharon an.

Es wird angenommen, dass alle Banken zusammen rund 100 Millionen IL gewinnen werden, davon die Bank Discount bis zu 30 Millionen IL. Im Jahre 1974 mussten die drei Grossbanken eine Summe von etwa 300 Millionen IL aufbringen, um ihren Angestellten jene Sonderzulagen zu zahlen, die nun im Rahmen der Steuerreform eingeschränkt worden sind. Nachdem die Forderungen der Angestellten, die auf dem Streikwege durchgesetzt werden sollten, nunmehr abgewiesen wurden, sollen auch die Bankkreditoren keinen finanziellen Vorteil aus der Steuerreform ziehen. Dieser Grundsatz muss mit noch grösserer Rechtfertigung gelten, nachdem sich die Banken für einen Ausgleich ihres Zahlungsmitteldefizits auf dem Wege der Zinsverbildung entschieden haben. Zu dieser Beschlussfassung will auch der Finanzausschuss der Knesset noch Stellung nehmen.

**BANK DISCOUNT BERICHTIGT**  
Die jüngeren Öffnungszeiten, die am Vorabend d. Wiedereröffnung der Bank Discount-Filialen bekanntgegeben wurden, stimmen nicht ganz mit denen überein, die gestern in Inseraten der Bankkreditoren veröffentlicht wurden. Nach dem Text dieser Inserate sind die Hauptbüros täglich von 8.30 bis 14 Uhr geöffnet, die anderen Filialen aber nur von 8.30 bis 13.30 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr, am Mittwoch und am Freitag jedoch nur am Vormittag.

Alle 151 Filialen der Bank Discount waren gestern jedenfalls wieder geöffnet. Die Angestellten leisten müssen, um die verankerten Streiktagelöhne einholen und damit auch ihre Gehaltsverluste gutmachen zu können.

Alle 151 Filialen der Bank Discount waren gestern jedenfalls wieder geöffnet. Die Angestellten leisten müssen, um die verankerten Streiktagelöhne einholen und damit auch ihre Gehaltsverluste gutmachen zu können.

Alle 151 Filialen der Bank Discount waren gestern jedenfalls wieder geöffnet. Die Angestellten leisten müssen, um die verankerten Streiktagelöhne einholen und damit auch ihre Gehaltsverluste gutmachen zu können.

Alle 151 Filialen der Bank Discount waren gestern jedenfalls wieder geöffnet. Die Angestellten leisten müssen, um die verankerten Streiktagelöhne einholen und damit auch ihre Gehaltsverluste gutmachen zu können.

Alle 151 Filialen der Bank Discount waren gestern jedenfalls wieder geöffnet. Die Angestellten leisten müssen, um die verankerten Streiktagelöhne einholen und damit auch ihre Gehaltsverluste gutmachen zu können.

Alle 151 Filialen der Bank Discount waren gestern jedenfalls wieder geöffnet. Die Angestellten leisten müssen, um die verankerten Streiktagelöhne einholen und damit auch ihre Gehaltsverluste gutmachen zu können.

## Knessetmehrheit dürfte für das Interimsabkommen stimmen

Allen Voraussichten nach dürfte die Mehrheit der Knesset-Abgeordneten für das Interimsabkommen mit Ägypten stimmen — mindestens 60 gegen höchstens 48 und möglicherweise 10 Stimmenthaltungen.

Der Maariv wird höchstens 46 Stimmen zusammenbringen, nachdem vier Abgeordnete, darunter Polizeiminister Hillel und Angehörige des Raft-Flügels angedeutet haben, dass sie mit dem Abkommen nicht ganz einverstanden sind. Zwei Abgeordnete fehlen zudem, der noch nicht vereidigte Nachfolger von Pichas Sapir und ein Abgeordneter, der sich im Ausland befindet. Die acht Koalitionsabgeordneten der RNP, wenigstens drei Abgeordnete der Thorafront und drei Unabhängige Liberale werden sich zweifellos dem Maariv anschliessen. Als sichere Gegenstimmen gelten 38 vom Likud und 2 von der RNP, denen sich die Oppositionsgruppen innerhalb der Koalitionsfraktionen anschliessen könnten. Die Linksparteien und Jaad haben zwar eine volle Unterstützung des Abkommens in Aussicht gestellt, doch wird vorerst noch angenommen, dass sie nur auf Gegenstimmen verzichten wollen.

Die Kibbuzbewegungen des Maariv werden sich vorbehaltlos für das Abkommen aussprechen. Aussenminister Jigal Allon hatte ihnen ausdrücklich versichert, dass Ägypten jetzt fast allen Forderungen Israels zugestimmt hat, sogar jenen, von denen es im Monat März überhaupt nichts hören wollte. Würde Israel von dieser entscheidenden Aenderung des ägyptischen Standpunktes nicht überzeugt gewesen, hätte es eine Wiederaufnahme der Kissinger-Vermittlung niemals geheissen. Israel wird letztlich aus diesem Abkommen eine Reihe wesentlichen Vorteile ziehen können, von denen die gestiegene Aussicht auf eine friedliche Lösung des Nahostproblems der grösste ist. Die strategischen Möglichkeiten einer Verteidigung des Staatsgebietes sind aber keineswegs geringer geworden. Würde Israel dieses Angebot ausschlagen, müsste eine Stagnation, die schliesslich zu einem neuen Krieg führt, oder aber eine aufzunehmene Lösung im Kauf genommen werden.

Auch Verteidigungsminister

**Siedler auf den Golanhöhen wurden nochmals beruhigt**

Minister Israel Galili versicherte Abgeordneten von Siedlungen auf den Golanhöhen, dass die israelische Regierung ihren Standpunkt „in keiner Weise geändert hat und auch nicht eine dieser Siedlungen aufgeben werde.“

Die Siedler waren beruhigt, weil sie vermuten mussten, dass unmittelbar nach dem Abschluss des Abkommens mit Ägypten die Verhandlungen mit Syrien beginnen, die schliesslich zu einem Rückzug führen werden. Hiervon wäre Meron Hagolan wegen der geringen Entfernung von Kuneitra, das nach den Forderungen Syriens durch einen breiteren Streifen „israelischen Gebiets“ abgesichert werden soll, besonders gefährdet. Ein anderes

Protestzentrum hat religiösen Siedlern Magschim, deren mit dem „Gusch Emunah“ gebildet. Aber alle Versuche Minister Peres, Jigal Allon und Galili, wessen der Golan-Siedler, Protestdemonstrationen diktieren. Obwohl viele Anzeichen für Verhandlungsbereitschaften, sondern nur tungen einer solchen im Falle einer vollständigen Golan-Rückgabe zu erkennen sind. Götliche, nach Mithras, bereits eine dingslinie vorbereiten. Den Fall eines Rückzugs berechnen.

**TERRORISTENGRUPPEN AUSGEHOSEN**

Die Sicherheitsorgane haben zwei Terrorzellen, offenbar der Patah, in Daharija und Bani Naim in der Nähe von Hebron ausgehoben. 25 Terroristen wurden verhaftet und zahlreiche Waffen beschlagnahmt. Die Verhafteten hatten zu Beginn dieses Jahres in Hebron ein Fahrzeug in Brand gesteckt und dazu weitere Abschlüsse geplant.

Gründerin und EDIS DE PHI 29. SAISON. Feiertliche Er der Saison ISRAEL-PRE

Tel-Aviv, September: 7. 9., Halber „Armon“ 5 11.9. Jerusalem: Binjant 22.9.

**L A K M E**  
Grande Opera von Leo Delibes unter Mitwirkung grossen Ensemble von Sängern und

Zusätzliche Aufführung Wunsch des Publikums der grosse Erfolg stischen Musicals

**SHOW BO**  
Tel-Aviv: September: 8. 16 und 30.

Tel-Aviv, 21.9. MADAME BUTT

Tel-Aviv, 24.9. GRAEFIN MARI Kalman

Zahl-Soldaten stigt Einladungska beim Kzin Ha' erhalten.

Ermässigte Karten Opernkasse erhält Sonderdienst für Verkauf: Tel-Aviv, Tel. 57237.

Vorverkauf für Sonderermässigung pen, Schüler und

AMT FÜR PERSONLICHE WIEDERGUTMACHUNG AUS DEM AUSLAND FINANZMINISTERIUM ANTRÄGE ZUR NACHENTRICHTUNG von Beiträgen in der deutschen Sozialversicherung.

FRISTABLAUF AM 31.12.1975

Soweit Anträge auf Nachentrichtung bisher nicht gestellt wurden, müssen diese von israelischen Staatsangehörigen. Verfolgten des Nazi-Regimes, aufgrund eines neuen Gesetzes vom 28.4.75 bis zum 31.12.75 eingereicht werden. Da diese Frist für alle Anträge dieser Art bald abläuft, wird empfohlen, dass die Interessenten sich umgehend mit der URO oder mit fachkundigen Rechtsanwälten beraten. Besonders ist auf folgende Gruppen hinzuweisen, die durch Nachentrichtung Rentenansprüche erwerben oder erhöhen können:

1. In Deutschland Versicherte, die wegen der Verfolgung (Auswanderung) die Zahlung von Versicherungsbeiträgen unterbrochen haben;  
2. Empfänger von Entschädigung für Ausbildungsunterbrechung in Deutschland oder Personen, die nach abgeschlossener Ausbildung innerhalb von 12 Monaten von Verfolgungsmassnahmen betroffen wurden;  
3. Personen, die eine selbstständige Tätigkeit von mindestens 5 Jahren in Deutschland aufgegeben und vor dem 18.10.72 das 60. Lebensjahr beendet haben, sowie ihre Witwen;  
4. Verfolgte, die zum deutschen Sprach- und Kulturkreis gehören und in den jetzigen Ostblockländern sozialversichert waren.

Die Stellung eines Antrages genügt zur Fristwahrung und gibt die Möglichkeit, die Beiträge für die Vergangenheit später zu entrichten, ohne dass dadurch eine Verpflichtung entsteht. Antragsformulare für die obigen Gruppen sind in folgenden Ämtern erhältlich:

Jerusalem: Finanzministerium, Kirjat Ben Gurion, Zim. 712  
Tel Aviv: Shalom Tower, 24. Stockwerk  
Haifa: Derech HaZamant 23

## kleine ANZEIGEN

• Jolieschka kauft Möbel Haushaltsaufstellungen, Nachlässe, Bücher, Frigidäre. \$11494 abends: 889608.

• Wir kaufen antike und gebrauchte Möbel, Haushaltsgegenstände. Nachlässe. Tel. 833245 abends: 880248.

• Fachmännische „Singer“-Näherinnen für Kleider und Kostüme und Absolventinnen der Nähschule gesucht. Erstklassige Bedingungen. Tel-Aviv. Allenby 76. Tel. 621360, Dora.

• Herrlicher Salon und 3 Schlafzimmer, 145 qm, Luftig, Zentralheizung, Warmwasser, Riesen-Küche, Wandschränke, 3 Terrassen, III Stk. (57 Stufen), Dov Hos Str. Tel Aviv IL 410.000. — Tel. 03-225545.

**WIEDER SAMMLUNG FUER RABBINER**  
Das „Esrat Thora“ — Institut will auch in diesem Jahr zu den Feiertagen eine Summe von 250.000 — IL zur Unterstützung von Rabbinnern, die nach Israel flüchten mussten, durchführen. Die Synagogen sollen 2% ihres Jahresbudgets diesem Fonds überweisen.

Dieses Institut steht unter dem Protektorat des Oberabbins und des Religionsausschusses von Tel-Aviv. Die Postanschrift lautet: P.O.B. 9 Tel Aviv, Tel. 244962 und 260271.

Strafen für Pro







## Der grösste Raketenschliessplatz der freien Welt

Stell steigt die schlanke rote Rakete aus dem Staub des Schliessplatzes in den blauen Himmel über Neu Mexiko. Bei einer Reichweite von sieben Kilometern bräutete sie bis zum Aufschlag 43 Sekunden. Doch wird sie erheblich kürzer fliegen: sie soll nur sichtbar an Höhe gewinnen, um dann spektakulär abgeschossen zu werden. Eingeholt und zerstört wird sie von einem Geschoss des Typs Redeye, einer Ein-Mann-Waffe, die doppelte Schallgeschwindigkeit erreicht. Die rote Rakete kann nicht entkommen. Das Explosionsfeuer bei ihrer Zerstörung leuchtet kurz auf, dann torkelt die Trümmer langsam zu Boden.

Auf der Zuschauertribüne des McGregor-Schiessplatzes, 40 Kilometer nordöstlich von Fort Bliss/El Paso, bejubeln Soldaten der 4. Bataillon der Ausbildungsbrigade aus dem US Air Defense Center den Treffer ihres Kameraden, der die elektronisch geleitete Redeye-Rakete auf ihre Verfolgerbahn geschickt hatte. Nur die besten Schützen dürfen zum Abschluss der Schliessausbildung an den „Drücker“, Entsprechend sind die Ergebnisse. Redeye-Schützen aus den Fliegerabwehrbataillonen der Bundeswehr erzielten Mitte März nach einem nur zehntägigen Lehrgang NATO-Rekord: Bei 16 Schüssen erreichten sie auf der McGregor Range 16 Treffer.

In Teuschüssen haben allein die Amerikaner auf der McGregor Range seit 1966 über tausend Redeye-Raketen hochgejagt. Der Schliessplatz hat Tradition. Seit Ende der fünfziger Jahre wurden hier bis 1974 über 1800 Flugzeugabwehrraketen vom Typ Hawk (für mittlere und niedrige Höhen) abgefeuert. Und seit April 1977 testete man auf McGregor Range gar über 6000 Flugzeugabwehrraketen Ajax und 1800 Nike-Hercules (für den höheren Abwehrbereich). Hier, im Südwesten der USA liegt das Raketendorf der NATO, der grösste Raketenschliessplatz der freien Welt, wie die Amerikaner stolz sagen. Für einen perfekten Lehr- und Ausbildungsbetrieb sorgt die US Army Air Defense School in Fort Bliss mit ihren vier Schulbrigaden. Neben permanenten Probeschüssen gehört auch Public Relations zu ihren Aufgaben. In einer „Aktion Verständnis“ will man „Führungspersönlichkeiten“ aus Politik und Wirtschaft mit Raketenfragen vertraut machen.

**FASSADE DER SELBSTSICHERHEIT**  
Solches Werbeschiessen zwingt freilich zur Manipulation. Die rote Zielrakete mit ihrer exakt kalibrierten Flugbahn zum Beispiel simuliert nur unzureichend ein Feindflugzeug, das die Chancen zu Kursänderungen und Tiefflug hätte. Ausserdem kann die Redeye-Rakete nur hinter bereits abbrechenden Flugzeugen hergeschossen werden, da sie zur Orientierung auf dessen Infrarotstrahlung angewiesen ist. Aber bei der Werbeshow hat eben jeder Schuss ein Treffer zu sein. Das Waffensystem wird als unfehlbar präsentiert. Die Inszenierung des Spektakels ist ein übriges. Als beispielsweise der Fliegerabwehr-Raketenerwerber Chaparral mit seinen vier Raketen auf einem Panzerfahrzeug vorgestellt wird, droht das Schaulustpublikum der Chaparral-Besatzung darüber hinwegzusehen, dass dieses Waffensystem eigentlich schon „alt“ ist: Im Frühjahr vergangenen Jahres hatte es im NATO-Internen Konkurrenzkampf gegen das deutsch-französische Tiefflie-

### WOHIN GEHT MAN?

WOHIN SIE auch immer gehen, verlangen Sie überall TEKA KAFFEE: Er ist der Beste.

gerabwehrsystem Roland den kürzeren gezogen. Nun aber macht auch Chaparral unter Idealbedingungen einer roten Zielrakete den Garau und weckt ebenfalls jubelnden Beifall auf der Zuschauertribüne.

Hinter der selbstsicheren Fassade freilich hat unter den amerikanischen Experten eine fieberhafte Aktivität zur Verbesserung der Fliegerabwehr eingesetzt. Für die Kampftruppen wird der Zwang zur verbesserter Fliegerabwehr immer grösser. Der amerikanische Oberst Walter F. Ulmer jr., in Vietnam zuletzt Berater einer einheimischen Infanteriedivision, empfiehlt einen „nüchternen Blick auf die Realitäten des Schlachtfeldes“. Für Ulmer hat der „offensive Einsatz“ von Fliegerabwehrwaffen (wie er etwa beim Jom-Kippur-Krieg am Suezkanal zu beobachten war) eine „neue Dimension des Kampfes“ geschaffen: „Wir müssen unsere eigene Fliegerabwehrdoktrin überprüfen und auf die Fliegerabwehrfähigkeiten des Feindes achten“. Deutlicher wird Raketenspezialist Thomas E. Bearden. Nach einem Vergleich der sowjetischen Fliegerabwehrwaffen mit den amerikanischen kommt der US-Oberstleutnant zu dem Ergebnis, dass die beiden Supermächte auf diesem Gebiet mit ähnlichen Doktrinen operieren, dass die amerikanischen Systeme aber nicht im gleichen Ausmass beweglich und motorisiert seien wie die sowjetischen. Zur Schliessung der Raketen-

lücke empfiehlt er das neue System SAM-D (SAM = Surface to Air Missile = Boden-Luft-Rakete). Dass Bearden dafür eintritt, hat seinen besonderen Grund. Er ist Chef der Entwicklungsguppe SAM-D in Huntsville, Alabama.

SAM-D soll das Vielzweck-Fliegerabwehrsystem der achtziger Jahre werden, praktisch also die bisherigen klassischen Grosssysteme Nike/Hercules und Hawk ersetzen. SAM-D ist ein so gigantisches Projekt und Geschäft, dass das europäische Roland-System wohl nur ein Lückenbüsser für die Übergangszeit ist. Wahrscheinlich wurde der europäische Erfolg auf diesem Gebiet nur möglich, weil sich die einschlägigen amerikanischen Unternehmen bereits auf SAM-D konzentrierten und zwangsläufig Entwicklungen im Nahbereich der Fliegerabwehr vernachlässigten. SAM-D hat inzwischen ein neunmonatiges Testprogramm hinter sich. Dabei wurden zehn Versuchsraketen auf der Raketen-schiessbahn White Sands verschossen. (Auch dieser Platz liegt in Neu Mexiko — nördlich von Los Alamos, dem Testgelände der ersten Atombombenexplosion).

Solange allerdings SAM-D noch nicht zur Verfügung steht, müssen die vorhandenen Waffensysteme „gestreckt“ werden. Dies gilt vor allem für die in den fünfziger Jahren entwickelte Fliegerabwehrakete Hawk, die in Mitteleuropa steht in der

## Wer kontrolliert die Exorzisten?

„Dieser Mann darf nicht länger Priester sein“, fordern Mitglieder der Gemeinde von Gawber in Yorkshire. Gemeint ist der Pfarrer Peter Vincent, in dessen Kirche vor fünf Monaten eine Teufelsaustreibung veranstaltet wurde, die mit einem grausamen Mord endete.

Indes, die anglikanische Kirche konnte sich bisher nicht zu einer eindeutigen Verurteilung ihres Priesters entscheiden. Der zuständige Bischof Eric Treacy nannte diesen Amateur-Exorzismus lediglich „unklug“. Die unklare Haltung der Kirche hat gute Gründe. Exorzismus ist in Grossbritannien viel weiter verbreitet, als bisher angenommen wurde.

Die anglikanische Kirche hat offiziell in jeder Diözese einen Spezialisten für Teufelsaustreibung.

Der Reverend Neil Smith, Vikar der anglikanischen Kirche, lehnte sich erschöpft gegen den Altar zurück: „Mein Gott, er war aber hartnäckig.“ Vor ihm kniete die 47-jährige Thelma Hewlett. „Ich habe gefühlt, wie er verschwunden ist“, sagte sie triumphierend. Schauplatz war die St. Saviours-Kirche in Hampstead im Norden Londons.

Thelma Hewlett litt darunter, dass sie seit Jahren Stimmen vernahm. Sie wusste auch, was da in ihrem Kopf sprach. Es war Leng Chow, ein Chinese. Diesen Namen jedenfalls hatten ihr überirdische Kräfte einst in ihr Tagebuch diktiert. Sie wandte sich an Vikar Neil Smith, der mit Hilfe eines Arztes feststellte, dass es sich bei Thelma Hewlett um Geisteskranken handelte.

Also entschloss er sich zum Exorzismus. Er legte seine Hände auf den Kopf der Thelma Hewlett, beate mit ständig steigender Lautstärke, bis das Gebet zum Schrei wurde, zitterte am ganzen Körper und hielt dann plötzlich inne. Das Werk war getan. Was mit dem bösen Geist namens Leng Chow geschah, war, trivialisierte die glückliche Thelma Hewlett mit einem Schlagtext: „We put him on the slow boat to China.“

Neil Smith sah es etwas anders: „Obwohl es äusserlich so erschienen mag, als kämpfe ich beim Exorzismus mit einem bösen Geist, bin ich in Wahrheit nicht mehr als ein Medium Gottes.“

men wurde: Die anglikanische Kirche hat offiziell in jeder Diözese einen Spezialisten für Teufelsaustreibung.

Der Reverend Neil Smith, Vikar der anglikanischen Kirche, lehnte sich erschöpft gegen den Altar zurück: „Mein Gott, er war aber hartnäckig.“ Vor ihm kniete die 47-jährige Thelma Hewlett. „Ich habe gefühlt, wie er verschwunden ist“, sagte sie triumphierend. Schauplatz war die St. Saviours-Kirche in Hampstead im Norden Londons.

Thelma Hewlett litt darunter, dass sie seit Jahren Stimmen vernahm. Sie wusste auch, was da in ihrem Kopf sprach. Es war Leng Chow, ein Chinese. Diesen Namen jedenfalls hatten ihr überirdische Kräfte einst in ihr Tagebuch diktiert. Sie wandte sich an Vikar Neil Smith, der mit Hilfe eines Arztes feststellte, dass es sich bei Thelma Hewlett um Geisteskranken handelte.

Also entschloss er sich zum Exorzismus. Er legte seine Hände auf den Kopf der Thelma Hewlett, beate mit ständig steigender Lautstärke, bis das Gebet zum Schrei wurde, zitterte am ganzen Körper und hielt dann plötzlich inne. Das Werk war getan. Was mit dem bösen Geist namens Leng Chow geschah, war, trivialisierte die glückliche Thelma Hewlett mit einem Schlagtext: „We put him on the slow boat to China.“

Neil Smith sah es etwas anders: „Obwohl es äusserlich so erschienen mag, als kämpfe ich beim Exorzismus mit einem bösen Geist, bin ich in Wahrheit nicht mehr als ein Medium Gottes.“

unter den Schrank geraten. „Vielleicht hatte sie dir jemand gestohlen?“ „Wieso? Sie haben sich doch wieder angefund.“ Der Junge war verwundert. „Ich schliesse den Schrank immer mit einem Vorhängeschloss ab, weil es dort keine anderen Verschlüsse gibt. Nach dem Verlassen der Kabine müssen die Schränke wieder leer sein.“ Das Vorhängeschloss nehme ich immer mit. Mir ist nie etwas verlorengegangen, und da sollte man mir Schlüssel gestohlen haben?

„Wer von deinen Bekannten war mit dir damals auf dem Eis?“

„Ein paar Jungen aus unserer Klasse. Auch Mädchen, aber welche aus der zehnten. Die haben getan, als ob wir für sie Luft wären. Dann auch noch andere, aber die kenne ich nur vom Sehen. Ich weiss gar nicht, wie sie heissen.“

Mehr erfuhr Hanka von Zbyszek nicht.

Als Hanka in der Kommandantur der Miliz erschien, war Leutnant Widerski sonst so sieghafte Art zu lächeln einem kleinlauten Grinsen der Verlegenheit gewichen. Er schämte sich, zugeben zu müssen, dass an dem Mantel der Rosinka Blutspuren gefunden worden waren. Mit der Blutgruppe der Toten. Es bestand kein Zweifel, die Annahme der Medizinstudentin hatte sich als richtig erwiesen. Der Mantel war von dem Täter an den Kleiderhaken gehängt worden, bereits nachdem der Mord verübt worden war. Er hatte keine Zeit gehabt, die Flecke aus dem Mantel gründlicher zu entfernen. Nur den Kragen hatte er mit einem nassen Lappen oberflächlich abgerieben. Er rechnete wohl nicht damit, dass jemand den Mantel der Ermordeten untersuchen würde, wenn er im Flur am Kleiderhaken hing. Uebrigens wäre seine Rechnung ja beinahe aufgegangen. Hätte das Mädchen Hanka nicht seine ausgezeichnete Beobachtungsgabe eingesetzt, es hätte sich wohl niemand für diesen Übergangsmantel interessiert.

Der ungläubige Thomas hat sich endlich überzeugen lassen, hurr! rief Hanka triumphierend. „Auch ohne Analyse war ich mir meiner Sache sicher.“

„Staatsanwalt Szczerbinski hätte sich gern einmal mit Ihnen unterhalten. Er rief mich an und hat mich, Sie doch mal zu ihm zu bringen.“

„Als verdächtige Person?“

„Nein, als tüchtigen Berater und Experten.“

„Zu Befehl, fahren wir.“

„Es ist kein Befehl, sondern nur eine Bitte des Herrn Staatsanwalts.“

„Ich kenne mich in den Feinheiten eines Umgangs nicht aus. Etwas Ähnliches hat man auch dem Andzej gesagt: er befände sich nicht in Haft, sondern ließe sich nur zu eurer Verfügung auf. Das ändert nichts an der Tatsache, dass man ihm für gewisse Zeit seiner Freiheit beraubte.“

Staatsanwalt Witold Szczerbinski machte auf Fräulein Wroblewska einen günstigen Eindruck, was er vor allem dem Umstand zu verdanken hatte, dass er mit seiner Bewunderung für ihre Entdeckung nicht hinterm Berg hielt und die Bedeutung, die sie für die weitere Ermittlungstätigkeit besass, womöglich über-

betonte. „Und womit erschossen Sie uns nun?“ fragte „Ich hoffe, Sie haben eine neue Sensation in pe „Das nicht gerade“, erwiderte das Mädchen chend, „aber ich bin jetzt den Schlüsseln hinterl Welchen Schlüsseln?“

„Woher hätte der Mörder die Schlüssel, mit e Hilfe ei in die Wohnung gelangt war?“

„Sie glauben, dass er Schlüssel besass?“

„Der Herr Leutnant behauptet das.“

„Ich kenne die Schlösser. Wir haben sie uns Tatort angesehen. Ein Fachmann hätte lange Dieti zupassen müssen, um in die Wohnung zu gela und in einem dermassen belebten Treppenhau läuterte Widerski, „ist das unmöglich.“

„Ich habe erfahren“, sagte die Studentin, „da nur vier Paar Schlüssel gibt. Ein Paar besitzt Hausherr, und er trennt sich nie von ihnen. Das z te hat Frau Legat in der Handtasche. Unwahrschlich, dass der Mörder Zugang zu ihrer Handta hatte. Die übrigen zwei Paar haben Malgosia Zbyszek, die beiden älteren Kinder der Legats. szek ist in der achten Klasse. Malgosia besuch zehnte. Ich kenne Malgosia gut. Fin nettes, ord ches Mädchen. Die Schlüssel hat sie entweder in Schulmappe oder in der Handtasche. Anders i bei Zbyszek. Er ist zerstreut wie jeder Junge in sem Alter, ein Rappelkopf. Vor kurzem hatte er Schlüsselbund auf der Kunststunde verloren.“

„Ha!“ rief der Leutnant interessiert. „Wurden Schlösser ausgewechselt?“

„Nein, weil sich die Schlüssel am nächsten wiedertanden. Sie waren unter einem Schrank Umkleiraum gefallen, und Herr Deubel brachte zwei Tage später wieder.“

„Wer ist Herr Deubel?“ fragte der Staatsanwal „Der Nachbar der Familie Legat, er wohnt in selben Etage.“

„Sie werden sich mit ihm befassen“, sagte er Widerski.

Der Leutnant zog sein Notizbuch hervor und gegnete: „Alle Mitglieder der Familie besitzen Alibi. Er hat sich die ganze Zeit über im Büro gehalten. Die Töchter arbeiteten ebenfalls. S Frau hatte eine Stunde vor dem Mord das Haus lassen und war normal beschäftigt in einem Lad „Man kann die Deubels nicht verdächtigen“.

Hanka empört.

„Wir haben sie nicht verdächtigt, sondern nur Alibi überprüft, ebenso wie bei den übrigen Haus wohnern einschliesslich Ihrer Person.“

„Herr Leutnant, versuchen Sie doch herauszu kommen, wer damals mit auf der Eisbahn war. V leicht hilft uns das weiter.“

„Glaube ich nicht“, bemerkte Hanka. „Die Sch sel gingen vor über einen Monat verloren. Das, naue Dann konnte Zbyszek nicht mehr feststel Er geht fast täglich aufs Eis. Ich habe ihn nach: nen Bekannten gefragt. Nur Schulfreunde. Ausse behauptet er, er hätte in der Tasche ein Loch gefu und deshalb seien die Schlüssel auf den Fussbo gefallen.“

„(Fortsetzung folgt)

„(Fortsetzung folgt)

„(Fortsetzung folgt)

„(Fortsetzung folgt)

„(Fortsetzung folgt)

„(Fortsetzung folgt)

tes. Es sind hier nicht meine, es durch diese Affäre plünd Tageslicht getreten ist, frag in England besorgt: Wie kö derartige Verwirrungen ki verhindert werden? Wer kor liert die Exorzisten?

Tatsächlich arbeitet seit Jahren in England eine ge same Kommission der angli schen und der katholische che unter Leitung des ehe ren Bischofs von Exeter, R Mortimer, an einer Un chung über die Geschichte heutige Funktion des Ex mus. Beide Kirchenführer einmen darin überein, dass Priester Exorzismus beif soll, ohne seine Vorgesetz konsultieren und einen Psys gen zu Rate zu ziehen. Cooner, der zuständige B in Exorzismus-Fragen für Diözesen London: „In den sten Fällen sind Leute, die ben, vom Teufel besesse sein, beim Arzt in besess den als beim Priester.“

William Sargent, ehem Facharzt für psycholo Medizin am Londoner S mas-Krankenhaus, mag Teufelsaustreibungen nicht, verurteilt: „Beim Exor wird das gesamte Nervens des Patienten bis an den i des Zusammenbruchs geh Eine Verhaltensform wird terbrochen, der Patient kan nen neuen Anfang im Exorzismus hilft bei norr Menschen, denn sie sind einflussbar. Er wirkt nich Geistesstörungen.“ Und ge dimer gesteht: „Auch ich i Teufel hin, nur, ich tue e Hilfe von Elektroshocks.“

Zu seiner Kundechaft gehören Strafgefangene und „hell's an gels“. Er behandelte einen dieser „hell's angels“ im Gefängnis. Der junge Mann glaubte, er wür de zum Mörder werden, sobald er das Gefängnis verlies. Neil Smith: „Der Mann fiel während des Exorzismus, in Ohnmacht. Wir mussten ihn mit Wehwä ser wieder in diese Welt zurück holen.“

Der Fall verläuft glücklicher als der des Michael Taylor, der — wie berichtet — nach einer geständigen Teufelsaustreibung in der Sakristei der Kirche von Gawber nach Hause fuhr und seine Frau ermordete, indem er ihr die Augen und die Zunge ausschnitt. Taylor, inzwischen ge hellt und wieder normal, wurde in dieser Woche von einem Gericht freigesprochen.

Der Fall aber ist damit nicht erledigt. Angesichts der beträch tlichen Exorzismus-Praxis, die

betonte. „Und womit erschossen Sie uns nun?“ fragte „Ich hoffe, Sie haben eine neue Sensation in pe „Das nicht gerade“, erwiderte das Mädchen chend, „aber ich bin jetzt den Schlüsseln hinterl Welchen Schlüsseln?“

„Woher hätte der Mörder die Schlüssel, mit e Hilfe ei in die Wohnung gelangt war?“

„Sie glauben, dass er Schlüssel besass?“

„Der Herr Leutnant behauptet das.“

„Ich kenne die Schlösser. Wir haben sie uns Tatort angesehen. Ein Fachmann hätte lange Dieti zupassen müssen, um in die Wohnung zu gela und in einem dermassen belebten Treppenhau läuterte Widerski, „ist das unmöglich.“

„Ich habe erfahren“, sagte die Studentin, „da nur vier Paar Schlüssel gibt. Ein Paar besitzt Hausherr, und er trennt sich nie von ihnen. Das z te hat Frau Legat in der Handtasche. Unwahrschlich, dass der Mörder Zugang zu ihrer Handta hatte. Die übrigen zwei Paar haben Malgosia Zbyszek, die beiden älteren Kinder der Legats. szek ist in der achten Klasse. Malgosia besuch zehnte. Ich kenne Malgosia gut. Fin nettes, ord ches Mädchen. Die Schlüssel hat sie entweder in Schulmappe oder in der Handtasche. Anders i bei Zbyszek. Er ist zerstreut wie jeder Junge in sem Alter, ein Rappelkopf. Vor kurzem hatte er Schlüsselbund auf der Kunststunde verloren.“

„Ha!“ rief der Leutnant interessiert. „Wurden Schlösser ausgewechselt?“

„Nein, weil sich die Schlüssel am nächsten wiedertanden. Sie waren unter einem Schrank Umkleiraum gefallen, und Herr Deubel brachte zwei Tage später wieder.“

„Wer ist Herr Deubel?“ fragte der Staatsanwal „Der Nachbar der Familie Legat, er wohnt in selben Etage.“

„Sie werden sich mit ihm befassen“, sagte er Widerski.

Der Leutnant zog sein Notizbuch hervor und gegnete: „Alle Mitglieder der Familie besitzen Alibi. Er hat sich die ganze Zeit über im Büro gehalten. Die Töchter arbeiteten ebenfalls. S Frau hatte eine Stunde vor dem Mord das Haus lassen und war normal beschäftigt in einem Lad „Man kann die Deubels nicht verdächtigen“.

Hanka empört.

„Wir haben sie nicht verdächtigt, sondern nur Alibi überprüft, ebenso wie bei den übrigen Haus wohnern einschliesslich Ihrer Person.“

„Herr Leutnant, versuchen Sie doch herauszu kommen, wer damals mit auf der Eisbahn war. V leicht hilft uns das weiter.“

„Glaube ich nicht“, bemerkte Hanka. „Die Sch sel gingen vor über einen Monat verloren. Das, naue Dann konnte Zbyszek nicht mehr feststel Er geht fast täglich aufs Eis. Ich habe ihn nach: nen Bekannten gefragt. Nur Schulfreunde. Ausse behauptet er, er hätte in der Tasche ein Loch gefu und deshalb seien die Schlüssel auf den Fussbo gefallen.“

„(Fortsetzung folgt)



# Elizabeth Taylor, Richard Burton und andere Klatschgeschichten

Von ALICE GARDOS

an Elizabeth „Liz“ Taylor, die wohl derzeit berühmteste Schauspielerin, wird ein Film über ihre Beziehung zu Richard Burton, der sie vor vier Jahren verließ, im Kino gezeigt. Es ist eine Dokumentation, die die beiden Schauspieler in den letzten Jahren ihres Lebens zeigt. Die Dokumentation ist eine Mischung aus Interviews, Filmaufnahmen und Fotografien. Sie zeigt die beiden Schauspieler in verschiedenen Situationen, die ihre Beziehung und ihre Arbeit illustrieren. Die Dokumentation ist eine interessante Lektüre für Fans der beiden Schauspieler und für diejenigen, die sich für die Geschichte der Filmindustrie interessieren.

## Es begann in Rom

Die von Liz und Richard gedrehte Dokumentation ist eine Mischung aus Interviews, Filmaufnahmen und Fotografien. Sie zeigt die beiden Schauspieler in verschiedenen Situationen, die ihre Beziehung und ihre Arbeit illustrieren. Die Dokumentation ist eine interessante Lektüre für Fans der beiden Schauspieler und für diejenigen, die sich für die Geschichte der Filmindustrie interessieren.

Er wurde in dem Streifen die Hauptrolle spielen. Der Produzent und Drehbuchschreiber ist ein Deutscher, der sich bisher noch nicht zu der Frage äußerte, ob auch Liz mitspielen wird. Eine passende Rolle einer neurotischen amerikanischen Schauspielerin wäre vorhanden. Das Filmmaterial wird jedenfalls auf einer Geschichte von Mark Hasko basieren. Man

de Protagonisten waren damals noch verheiratet — Liz mit Eddy Fisher, Burton mit Sybil. Die Dokumentation ist eine Mischung aus Interviews, Filmaufnahmen und Fotografien. Sie zeigt die beiden Schauspieler in verschiedenen Situationen, die ihre Beziehung und ihre Arbeit illustrieren. Die Dokumentation ist eine interessante Lektüre für Fans der beiden Schauspieler und für diejenigen, die sich für die Geschichte der Filmindustrie interessieren.

Seither wurde das Publikum über die Zänkereien und Verabredungen, die Schiffskauf und Diamantengeschäfte Richards an Liz, die Hundeauffahrt und Katzenballette der beiden ständig auf dem Laufenden gehalten. Gemeinsam filmten sie in einigen schlechten und wenigen hervorragenden Filmen, u.a. in „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ — ein Streifen, von dem viele meinten, dass die hasserfüllten Auseinandersetzungen des Ehepaars in dieser Dichtung von Albee auch als autobiographische Skizze von Liz-Richard angesehen werden könnten.

Nichts blieb im Laufe der Jahre dem zeitungsliesenden Publikum erspart auch über Elizabeths gynäkologische Operationen war man im Bild, und als auf eine der sensationellsten Hochzeiten des Jahrhunderts, die von Liz mit Richard, die ebenso sensationelle Scheidung folgte, die befassten sich wieder mit dem Streifen. Der Streifen ist eine Mischung aus Interviews, Filmaufnahmen und Fotografien. Sie zeigt die beiden Schauspieler in verschiedenen Situationen, die ihre Beziehung und ihre Arbeit illustrieren. Die Dokumentation ist eine interessante Lektüre für Fans der beiden Schauspieler und für diejenigen, die sich für die Geschichte der Filmindustrie interessieren.

Im Juli 1973 bekamen die Paparazzi, die Boulevardfotografen von Rom, wieder zu tun: es hieß, Liz und Richard hätten sich ausgesöhnt. Mit Teleobjektiven fotografierte man aber bald, nach den heißen Umarmungen am Flughafen, eine weinende Liz in der Villa von Sophia Loren, wo die Versöhnung stattgefunden haben soll. Hatte vorher Burton ungeduldig am Flughafen in seinem Rolls Royce gewartet, bis Liz in ihrem Privatflugzeug mit Sekretären, Schoonhunden und acht Koffern zur rührenden Wiedervereinigung eintraf, so führen die beiden jetzt wieder aufeinander los, beziehungsweise zornig auseinander. Danach hieß es, Burton hätte einer amerikanischen Kellnerin Schmutz geschickt und/oder würde die jugoslawische Prinzessin Elisabeth, verheiratet mit Lord Balfour, nach ihrer eventuellen Scheidung heiraten. Elizabeth No. 1 (Taylor) zeigte sich in Begleitung eines Gebrauchtwagenhändlers aus Los Angeles namens Henry Wynberg und es schien, als sei damit Gemahl Nr. 6 im Anzug. Damit ist es jetzt wohl auch was allerdings noch lange nicht besagt, dass die Wiedervereinigung Liz-Richard mit Sicherheit und auf ewig unter Dach und Fach sei.

Auch Harold Pinter Doch nicht nur Liz und Richard machen mit ihren Privatangelegenheiten von sich reden. Der bekannte (jüdische) Schriftsteller Harold Pinter gab kürzlich Anlass zu gewaltigen Schlagzeilen in London: Regentzeitung: seine Frau forderte wegen „einer anderen“ von ihm die Scheidung. Pinter, 45, Sohn eines jüdischen Schneiders im East End, ist durch seine zweifellos-seltamen Theaterstücke weltberühmt geworden. So sind auch seine Privataffären nicht mehr sein „Privateigentum“.

Die Skandalpresse bemüht sich begeistert seines Seitenhubs, insbesondere da „die andere Frau“ eine bekannte Schriftstellerin namens Lady Antonia Fraser, 42 Jahre alt, Mutter von sechs Kindern (!) und Gemahlin eines der Spitzenkandidaten der Konservativen ist. Als Katholik wird ihr Gemahl Hugh Fraser, Sohn einer vornehmen altenglischen Familie, niemals der Scheidung von Lady Antonia zustimmen. (Sein Bruder, Lord Lovett, war einer der Helden des 2. Weltkrieges).

Lady Antonia, Verfasserin erster historischer Bestseller, ist fest entschlossen, Pinter zu scheiden. Dessen bisherige Frau, die Schauspielerin (und Schwester) Virginia Marchant, Mutter eines 19-jährigen Sohnes, soll jedenfalls zur Scheidung fest entschlossen sein. Die Gesellschaftssparten haben ihren geliebten Sensationsklatsch... Lady Antonia Vater — ein Proselyt zum Katholizismus und selber Vater von acht Kindern — ist Lord Longford, bekannt in England durch — seinen energiegeladen Kampf gegen Schmutz, Schund und vor allem Pornographie... Harold Pinters neuestes Stück wurde kürzlich im National Theatre uraufgeführt und erregte derartige Kontroversen, dass man es absetzte und in ein kommerzielles Theater überführte... Der Titel des umstrittenen Stückes lautet, nicht unpassend: „Beschäftigt mit anderen Dingen...“ Der Schriftsteller selbst ist über die Entwicklung in seinem Privatleben übrigens gar nicht glücklich. Die Aufdeckung seines Seitenhubs durch seine Frau in aller Öffentlichkeit platze wie eine Bombe in sein gemütliches Dreieck-Leben... Überbringt — apropos Steinbohrer: der junge Österreicher wird vielleicht in Burtons Film, eventuell als dessen Double mitgespielt...

# Neueste FILME Ein arabischer »Decamerone« Tausend und eine Nacht

Pier Paolo Pasolini (1922), ein linksgerichteter italienischer Filmregisseur, hat sich in den letzten Jahren dank einiger Streifen über pikante klassische Literaturwerke auch beim breiten Publikum einen Namen gemacht. Er begann mit der Verfilmung einiger Erzählungen aus Boccaccios »Decamerone« — ein Unternehmen, das zahlreiche Nachahmungen weniger bedeutender Produzenten nach sich zog — und setzte sein begonnenes Werk mit den »Canterbury Tales« von Chaucer fort, die gewissermaßen das englische Gegenstück zu Boccaccios Novellen bilden. Nun, als dritten Teil seiner Trilogie, verfilmte Pasolini eine Reihe von Erzählungen aus dem arabischen Märchenschatz »Tausend und eine Nacht«.

Es handelt sich in diesem Fall um acht Erzählungen, die von Pasolini selber für den Film umgeschrieben wurden. Um dem Streifen mehr Einheit zu verleihen, veränderte Pasolini Zeit und Schauplätze und dehnte einige Episoden über die Massen aus, so dass der Zuschauer bei den Erzählungen oft den Faden verliert.

Wieder geht es um junge verliebte Paare, die infolge eines unvorhergesehenen Schicksals auseinandergerissen werden. Geile, listerige Männer, lebensfrohe und liebesgierige Frauen, Ehebrecher, Dämonen, Ränschmiede und geldgierige Naturen sind die Helden und In-

(Kino Gaf, Tel-Aviv)

Schauspieler für seine Stoffe. Der authentische Hintergrund dieser Erzählungen — der Basar, die engen Gassen der Städte, die Minarets und Kuppeln der Gotteshäuser — die alle verleiht dem Film ein folkloristisches künstlerisches Niveau. Wohl um dieser Leinwand baute. Der Grund, weshalb Pasolini's Film einen Sonder-Preis auf dem letzten Festival in Cannes, und auch Bewunderung bei der Kritik gewonnen ist, wohl in der von ihm geleisteten Interpretation der klassischen Stoffe zu suchen. Das »Decamerone« verfilmte er in Italien, an den gleichen Orten, wo Boccaccio seine Erzählungen spielen liess; das Gleiche geschah mit Chaucers Erzählungen in England — und um die arabischen Legenden überzeugend zu rekonstruieren, begab er sich mit seinen Filmleuten nach Süd-Jemen, Arabien, Persien und in andere arabische Länder. Hier verwandelte er z.T. auch örtliche arabische

Schauspieler für seine Stoffe. Der authentische Hintergrund dieser Erzählungen — der Basar, die engen Gassen der Städte, die Minarets und Kuppeln der Gotteshäuser — die alle verleiht dem Film ein folkloristisches künstlerisches Niveau. Wohl um dieser Leinwand baute. Der Grund, weshalb Pasolini's Film einen Sonder-Preis auf dem letzten Festival in Cannes, und auch Bewunderung bei der Kritik gewonnen ist, wohl in der von ihm geleisteten Interpretation der klassischen Stoffe zu suchen. Das »Decamerone« verfilmte er in Italien, an den gleichen Orten, wo Boccaccio seine Erzählungen spielen liess; das Gleiche geschah mit Chaucers Erzählungen in England — und um die arabischen Legenden überzeugend zu rekonstruieren, begab er sich mit seinen Filmleuten nach Süd-Jemen, Arabien, Persien und in andere arabische Länder. Hier verwandelte er z.T. auch örtliche arabische

S. Ben-Jankow

## APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Mittwoch, nachts bis 23 Uhr: Ben Jehuda 7, Tel. 58570, Jehuda Halevi 67, Tel. 612474, Ramat Gan und Umgebung: Bialik 50.  
Bnei Brak: Wie Ramat Gan, Petach Tikwa: Chowewe Zion Str. 40.  
Herzlia und Umgebung: Kfar Sabar: Rothschild 47.  
Netania: Weizmann 15, Tel. 22985.  
Bat Jam: Balfour 135, Chofim: Chofim 96.  
Beer Scheva: Merkas Galed Chadash, Derech Haessim Haifa bis 21 Uhr Massada 1, Tel. 662289.  
Nach 21.00 Uhr: MDA, Tel. 512233, Kirat Elkeser.  
AERZTENDIENST  
Dr. Har Even, Epstein 5, Tel. 443281.  
Magen David Adom: Ärzte Nachtendienst T-A: Tel. 292222.

## KINOPROGRAMM

TEL-AVIV  
ALLENBY: The Front Page  
BEN JEHUDA: Robin and the 7 Hoods  
CHEN: The Great Valdo Paper  
CINEMA ONE: Four Deuces  
CINEMA TWO: Sea Gull  
CINERAMA: Snooker  
DEKEL: Alice Doesn't Live Here Anymore  
DRIVE-IN: 745 Charlotte's Web 10.00 Golden Needles  
ESTHER: Emmanuelle  
GAT: Arabian Nights  
GORDON: Pollyanna  
HOD: Rosebud  
LIMOR: Peepers in the Hotel Rooms  
MAXIM: Les Bidasses s'en vont en Guerre  
MOGRABI: Tommy  
ORLY: Lenny  
OPHIR: The Ten Commandments  
PARIS: General Idi Amin Dada  
PEER: The Gambler  
ROYAL: The Voyage  
STUDIO: The Tamarind Seed  
TCHELET: Al the Circus  
TEL-AVIV: My Fair Lady  
ZAFON: Scenes from a Marriage  
RAMAT GAN  
KINO LILLY: 730 u. 9.30 Uhr: Zandy's Bride, 4.00 Uhr: The World's greatest Athlete.  
HERZLIA  
AMPHITHEATRE: The Hot and Naked  
ARMON: The Thief of Baghdad  
ATZMON: Confessions of a Window Cleaner  
CHEN: The World's Greatest Athlete  
MIRON: The Attack of the Tiger  
MORIAH: Le Monton Emme  
ORDAN: My Son's Fate  
ORAH: A Warm December  
ORION: Two Adventures of the Amazons  
ORLY: That's Entertainment  
PEER: Snooker  
RON: Jesus Christ Superstar  
SHAVIT: Amarcord  
JERUSALEM  
ARNON: Billy  
CHEN: A Reason to Live, A Reason to Die  
EDEN: The Ten Commandments  
EDISON: Toprak Ana  
HABIRAH: The Big Duel  
JERUSALEM: Le Fantome de la Liberté  
MITCHELL: Snooker  
ORIGIL: Les bidasses s'en vont en guerre  
ORION: Alvin Purple  
ORNA: Alice doesn't live here anymore  
RON: Chinatown  
SEMDAR: I'll cry tomorrow

Elternheim Schikun Amischar  
PETACH TIKWA, Tel. 90 13 33  
nimmt Eltern unter voller Betreuung auf.  
GUTE BEDINGUNGEN

## RADIO und FERNSEHEN

MITTWOCH, 27.8.1975  
Jede Stunde:  
Programme A:  
9.05 Morgenkonzert: Cimaco, Mozart, Beethoven, 10.05 Simcha Zolotz, 11.05 Jaron (Soprano), 12.05 Jaron (Soprano), 13.05 Jaron (Soprano), 14.05 Jaron (Soprano), 15.05 Jaron (Soprano), 16.05 Jaron (Soprano), 17.05 Jaron (Soprano), 18.05 Jaron (Soprano), 19.05 Jaron (Soprano), 20.05 Jaron (Soprano), 21.05 Jaron (Soprano), 22.05 Jaron (Soprano), 23.05 Jaron (Soprano), 24.05 Jaron (Soprano), 25.05 Jaron (Soprano), 26.05 Jaron (Soprano), 27.05 Jaron (Soprano), 28.05 Jaron (Soprano), 29.05 Jaron (Soprano), 30.05 Jaron (Soprano), 31.05 Jaron (Soprano), 1.06 Jaron (Soprano), 2.06 Jaron (Soprano), 3.06 Jaron (Soprano), 4.06 Jaron (Soprano), 5.06 Jaron (Soprano), 6.06 Jaron (Soprano), 7.06 Jaron (Soprano), 8.06 Jaron (Soprano), 9.06 Jaron (Soprano), 10.06 Jaron (Soprano), 11.06 Jaron (Soprano), 12.06 Jaron (Soprano), 13.06 Jaron (Soprano), 14.06 Jaron (Soprano), 15.06 Jaron (Soprano), 16.06 Jaron (Soprano), 17.06 Jaron (Soprano), 18.06 Jaron (Soprano), 19.06 Jaron (Soprano), 20.06 Jaron (Soprano), 21.06 Jaron (Soprano), 22.06 Jaron (Soprano), 23.06 Jaron (Soprano), 24.06 Jaron (Soprano), 25.06 Jaron (Soprano), 26.06 Jaron (Soprano), 27.06 Jaron (Soprano), 28.06 Jaron (Soprano), 29.06 Jaron (Soprano), 30.06 Jaron (Soprano), 1.07 Jaron (Soprano), 2.07 Jaron (Soprano), 3.07 Jaron (Soprano), 4.07 Jaron (Soprano), 5.07 Jaron (Soprano), 6.07 Jaron (Soprano), 7.07 Jaron (Soprano), 8.07 Jaron (Soprano), 9.07 Jaron (Soprano), 10.07 Jaron (Soprano), 11.07 Jaron (Soprano), 12.07 Jaron (Soprano), 13.07 Jaron (Soprano), 14.07 Jaron (Soprano), 15.07 Jaron (Soprano), 16.07 Jaron (Soprano), 17.07 Jaron (Soprano), 18.07 Jaron (Soprano), 19.07 Jaron (Soprano), 20.07 Jaron (Soprano), 21.07 Jaron (Soprano), 22.07 Jaron (Soprano), 23.07 Jaron (Soprano), 24.07 Jaron (Soprano), 25.07 Jaron (Soprano), 26.07 Jaron (Soprano), 27.07 Jaron (Soprano), 28.07 Jaron (Soprano), 29.07 Jaron (Soprano), 30.07 Jaron (Soprano), 31.07 Jaron (Soprano), 1.08 Jaron (Soprano), 2.08 Jaron (Soprano), 3.08 Jaron (Soprano), 4.08 Jaron (Soprano), 5.08 Jaron (Soprano), 6.08 Jaron (Soprano), 7.08 Jaron (Soprano), 8.08 Jaron (Soprano), 9.08 Jaron (Soprano), 10.08 Jaron (Soprano), 11.08 Jaron (Soprano), 12.08 Jaron (Soprano), 13.08 Jaron (Soprano), 14.08 Jaron (Soprano), 15.08 Jaron (Soprano), 16.08 Jaron (Soprano), 17.08 Jaron (Soprano), 18.08 Jaron (Soprano), 19.08 Jaron (Soprano), 20.08 Jaron (Soprano), 21.08 Jaron (Soprano), 22.08 Jaron (Soprano), 23.08 Jaron (Soprano), 24.08 Jaron (Soprano), 25.08 Jaron (Soprano), 26.08 Jaron (Soprano), 27.08 Jaron (Soprano), 28.08 Jaron (Soprano), 29.08 Jaron (Soprano), 30.08 Jaron (Soprano), 31.08 Jaron (Soprano), 1.09 Jaron (Soprano), 2.09 Jaron (Soprano), 3.09 Jaron (Soprano), 4.09 Jaron (Soprano), 5.09 Jaron (Soprano), 6.09 Jaron (Soprano), 7.09 Jaron (Soprano), 8.09 Jaron (Soprano), 9.09 Jaron (Soprano), 10.09 Jaron (Soprano), 11.09 Jaron (Soprano), 12.09 Jaron (Soprano), 13.09 Jaron (Soprano), 14.09 Jaron (Soprano), 15.09 Jaron (Soprano), 16.09 Jaron (Soprano), 17.09 Jaron (Soprano), 18.09 Jaron (Soprano), 19.09 Jaron (Soprano), 20.09 Jaron (Soprano), 21.09 Jaron (Soprano), 22.09 Jaron (Soprano), 23.09 Jaron (Soprano), 24.09 Jaron (Soprano), 25.09 Jaron (Soprano), 26.09 Jaron (Soprano), 27.09 Jaron (Soprano), 28.09 Jaron (Soprano), 29.09 Jaron (Soprano), 30.09 Jaron (Soprano), 1.10 Jaron (Soprano), 2.10 Jaron (Soprano), 3.10 Jaron (Soprano), 4.10 Jaron (Soprano), 5.10 Jaron (Soprano), 6.10 Jaron (Soprano), 7.10 Jaron (Soprano), 8.10 Jaron (Soprano), 9.10 Jaron (Soprano), 10.10 Jaron (Soprano), 11.10 Jaron (Soprano), 12.10 Jaron (Soprano), 13.10 Jaron (Soprano), 14.10 Jaron (Soprano), 15.10 Jaron (Soprano), 16.10 Jaron (Soprano), 17.10 Jaron (Soprano), 18.10 Jaron (Soprano), 19.10 Jaron (Soprano), 20.10 Jaron (Soprano), 21.10 Jaron (Soprano), 22.10 Jaron (Soprano), 23.10 Jaron (Soprano), 24.10 Jaron (Soprano), 25.10 Jaron (Soprano), 26.10 Jaron (Soprano), 27.10 Jaron (Soprano), 28.10 Jaron (Soprano), 29.10 Jaron (Soprano), 30.10 Jaron (Soprano), 31.10 Jaron (Soprano), 1.11 Jaron (Soprano), 2.11 Jaron (Soprano), 3.11 Jaron (Soprano), 4.11 Jaron (Soprano), 5.11 Jaron (Soprano), 6.11 Jaron (Soprano), 7.11 Jaron (Soprano), 8.11 Jaron (Soprano), 9.11 Jaron (Soprano), 10.11 Jaron (Soprano), 11.11 Jaron (Soprano), 12.11 Jaron (Soprano), 13.11 Jaron (Soprano), 14.11 Jaron (Soprano), 15.11 Jaron (Soprano), 16.11 Jaron (Soprano), 17.11 Jaron (Soprano), 18.11 Jaron (Soprano), 19.11 Jaron (Soprano), 20.11 Jaron (Soprano), 21.11 Jaron (Soprano), 22.11 Jaron (Soprano), 23.11 Jaron (Soprano), 24.11 Jaron (Soprano), 25.11 Jaron (Soprano), 26.11 Jaron (Soprano), 27.11 Jaron (Soprano), 28.11 Jaron (Soprano), 29.11 Jaron (Soprano), 30.11 Jaron (Soprano), 1.12 Jaron (Soprano), 2.12 Jaron (Soprano), 3.12 Jaron (Soprano), 4.12 Jaron (Soprano), 5.12 Jaron (Soprano), 6.12 Jaron (Soprano), 7.12 Jaron (Soprano), 8.12 Jaron (Soprano), 9.12 Jaron (Soprano), 10.12 Jaron (Soprano), 11.12 Jaron (Soprano), 12.12 Jaron (Soprano), 13.12 Jaron (Soprano), 14.12 Jaron (Soprano), 15.12 Jaron (Soprano), 16.12 Jaron (Soprano), 17.12 Jaron (Soprano), 18.12 Jaron (Soprano), 19.12 Jaron (Soprano), 20.12 Jaron (Soprano), 21.12 Jaron (Soprano), 22.12 Jaron (Soprano), 23.12 Jaron (Soprano), 24.12 Jaron (Soprano), 25.12 Jaron (Soprano), 26.12 Jaron (Soprano), 27.12 Jaron (Soprano), 28.12 Jaron (Soprano), 29.12 Jaron (Soprano), 30.12 Jaron (Soprano), 31.12 Jaron (Soprano), 1.01 Jaron (Soprano), 2.01 Jaron (Soprano), 3.01 Jaron (Soprano), 4.01 Jaron (Soprano), 5.01 Jaron (Soprano), 6.01 Jaron (Soprano), 7.01 Jaron (Soprano), 8.01 Jaron (Soprano), 9.01 Jaron (Soprano), 10.01 Jaron (Soprano), 11.01 Jaron (Soprano), 12.01 Jaron (Soprano), 13.01 Jaron (Soprano), 14.01 Jaron (Soprano), 15.01 Jaron (Soprano), 16.01 Jaron (Soprano), 17.01 Jaron (Soprano), 18.01 Jaron (Soprano), 19.01 Jaron (Soprano), 20.01 Jaron (Soprano), 21.01 Jaron (Soprano), 22.01 Jaron (Soprano), 23.01 Jaron (Soprano), 24.01 Jaron (Soprano), 25.01 Jaron (Soprano), 26.01 Jaron (Soprano), 27.01 Jaron (Soprano), 28.01 Jaron (Soprano), 29.01 Jaron (Soprano), 30.01 Jaron (Soprano), 31.01 Jaron (Soprano), 1.02 Jaron (Soprano), 2.02 Jaron (Soprano), 3.02 Jaron (Soprano), 4.02 Jaron (Soprano), 5.02 Jaron (Soprano), 6.02 Jaron (Soprano), 7.02 Jaron (Soprano), 8.02 Jaron (Soprano), 9.02 Jaron (Soprano), 10.02 Jaron (Soprano), 11.02 Jaron (Soprano), 12.02 Jaron (Soprano), 13.02 Jaron (Soprano), 14.02 Jaron (Soprano), 15.02 Jaron (Soprano), 16.02 Jaron (Soprano), 17.02 Jaron (Soprano), 18.02 Jaron (Soprano), 19.02 Jaron (Soprano), 20.02 Jaron (Soprano), 21.02 Jaron (Soprano), 22.02 Jaron (Soprano), 23.02 Jaron (Soprano), 24.02 Jaron (Soprano), 25.02 Jaron (Soprano), 26.02 Jaron (Soprano), 27.02 Jaron (Soprano), 28.02 Jaron (Soprano), 29.02 Jaron (Soprano), 30.02 Jaron (Soprano), 1.03 Jaron (Soprano), 2.03 Jaron (Soprano), 3.03 Jaron (Soprano), 4.03 Jaron (Soprano), 5.03 Jaron (Soprano), 6.03 Jaron (Soprano), 7.03 Jaron (Soprano), 8.03 Jaron (Soprano), 9.03 Jaron (Soprano), 10.03 Jaron (Soprano), 11.03 Jaron (Soprano), 12.03 Jaron (Soprano), 13.03 Jaron (Soprano), 14.03 Jaron (Soprano), 15.03 Jaron (Soprano), 16.03 Jaron (Soprano), 17.03 Jaron (Soprano), 18.03 Jaron (Soprano), 19.03 Jaron (Soprano), 20.03 Jaron (Soprano), 21.03 Jaron (Soprano), 22.03 Jaron (Soprano), 23.03 Jaron (Soprano), 24.03 Jaron (Soprano), 25.03 Jaron (Soprano), 26.03 Jaron (Soprano), 27.03 Jaron (Soprano), 28.03 Jaron (Soprano), 29.03 Jaron (Soprano), 30.03 Jaron (Soprano), 31.03 Jaron (Soprano), 1.04 Jaron (Soprano), 2.04 Jaron (Soprano), 3.04 Jaron (Soprano), 4.04 Jaron (Soprano), 5.04 Jaron (Soprano), 6.04 Jaron (Soprano), 7.04 Jaron (Soprano), 8.04 Jaron (Soprano), 9.04 Jaron (Soprano), 10.04 Jaron (Soprano), 11.04 Jaron (Soprano), 12.04 Jaron (Soprano), 13.04 Jaron (Soprano), 14.04 Jaron (Soprano), 15.04 Jaron (Soprano), 16.04 Jaron (Soprano), 17.04 Jaron (Soprano), 18.04 Jaron (Soprano), 19.04 Jaron (Soprano), 20.04 Jaron (Soprano), 21.04 Jaron (Soprano), 22.04 Jaron (Soprano), 23.04 Jaron (Soprano), 24.04 Jaron (Soprano), 25.04 Jaron (Soprano), 26.04 Jaron (Soprano), 27.04 Jaron (Soprano), 28.04 Jaron (Soprano), 29.04 Jaron (Soprano), 30.04 Jaron (Soprano), 1.05 Jaron (Soprano), 2.05 Jaron (Soprano), 3.05 Jaron (Soprano), 4.05 Jaron (Soprano), 5.05 Jaron (Soprano), 6.05 Jaron (Soprano), 7.05 Jaron (Soprano), 8.05 Jaron (Soprano), 9.05 Jaron (Soprano), 10.05 Jaron (Soprano), 11.05 Jaron (Soprano), 12.05 Jaron (Soprano), 13.05 Jaron (Soprano), 14.05 Jaron (Soprano), 15.05 Jaron (Soprano), 16.05 Jaron (Soprano), 17.05 Jaron (Soprano), 18.05 Jaron (Soprano), 19.05 Jaron (Soprano), 20.05 Jaron (Soprano), 21.05 Jaron (Soprano), 22.05 Jaron (Soprano), 23.05 Jaron (Soprano), 24.05 Jaron (Soprano), 25.05 Jaron (Soprano), 26.05 Jaron (Soprano), 27.05 Jaron (Soprano), 28.05 Jaron (Soprano), 29.05 Jaron (Soprano), 30.05 Jaron (Soprano), 31.05 Jaron (Soprano), 1.06 Jaron (Soprano), 2.06 Jaron (Soprano), 3.06 Jaron (Soprano), 4.06 Jaron (Soprano), 5.06 Jaron (Soprano), 6.06 Jaron (Soprano), 7.06 Jaron (Soprano), 8.06 Jaron (Soprano), 9.06 Jaron (Soprano), 10.06 Jaron (Soprano), 11.06 Jaron (Soprano), 12.06 Jaron (Soprano), 13.06 Jaron (Soprano), 14.06 Jaron (Soprano), 15.06 Jaron (Soprano), 16.06 Jaron (Soprano), 17.06 Jaron (Soprano), 18.06 Jaron (Soprano), 19.06 Jaron (Soprano), 20.06 Jaron (Soprano), 21.06 Jaron (Soprano), 22.06 Jaron (Soprano), 23.06 Jaron (Soprano), 24.06 Jaron (Soprano), 25.06 Jaron (Soprano), 26.06 Jaron (Soprano), 27.06 Jaron (Soprano), 28.06 Jaron (Soprano), 29.06 Jaron (Soprano), 30.06 Jaron (Soprano), 1.07 Jaron (Soprano), 2.07 Jaron (Soprano), 3.07 Jaron (Soprano), 4.07 Jaron (Soprano), 5.07 Jaron (Soprano), 6.07 Jaron (Soprano), 7.07 Jaron (Soprano), 8.07 Jaron (Soprano), 9.07 Jaron (Soprano), 10.07 Jaron (Soprano), 11.07 Jaron (Soprano), 12.07 Jaron (Soprano), 13.07 Jaron (Soprano), 14.07 Jaron (Soprano), 15.07 Jaron (Soprano), 16.07 Jaron (Soprano), 17.07 Jaron (Soprano), 18.07 Jaron (Soprano), 19.07 Jaron (Soprano), 20.07 Jaron (Soprano), 21.07 Jaron (Soprano), 22.07 Jaron (Soprano), 23.07 Jaron (Soprano), 24.07 Jaron (Soprano), 25.07 Jaron (Soprano), 26.07 Jaron (Soprano), 27.07 Jaron (Soprano), 28.07 Jaron (Soprano), 29.07 Jaron (Soprano), 30.07 Jaron (Soprano), 31.07 Jaron (Soprano), 1.08 Jaron (Soprano), 2.08 Jaron (Soprano), 3.08 Jaron (Soprano), 4.08 Jaron (Soprano), 5.08 Jaron (Soprano), 6.08 Jaron (Soprano), 7.08 Jaron (Soprano), 8.08 Jaron (Soprano), 9.08 Jaron (Soprano), 10.08 Jaron (Soprano), 11.08 Jaron (Soprano), 12.08 Jaron (Soprano), 13.08 Jaron (Soprano), 14.08 Jaron (Soprano), 15.08 Jaron (Soprano), 16.08 Jaron (Soprano), 17.08 Jaron (Soprano), 18.08 Jaron (Soprano), 19.08 Jaron (Soprano), 20.08 Jaron (Soprano), 21.08 Jaron (Soprano), 22.08 Jaron (Soprano), 23.08 Jaron (Soprano), 24.08 Jaron (Soprano), 25.08 Jaron (Soprano), 26.08 Jaron (Soprano), 27.08 Jaron (Soprano), 28.08 Jaron (Soprano), 29.08 Jaron (Soprano), 30.08 Jaron (Soprano), 31.08 Jaron (Soprano), 1.09 Jaron (Soprano), 2.09 Jaron (Soprano), 3.09 Jaron (Soprano), 4.09 Jaron (Soprano), 5.09 Jaron (Soprano), 6.09 Jaron (Soprano), 7.09 Jaron (Soprano), 8.09 Jaron (Soprano), 9.09 Jaron (Soprano), 10.09 Jaron (Soprano), 11.09 Jaron (Soprano), 12.09 Jaron (Soprano), 13.09 Jaron (Soprano), 14.09 Jaron (Soprano), 15.09 Jaron (Soprano), 16.09 Jaron (Soprano), 17.09 Jaron (Soprano), 18.09 Jaron (Soprano), 19.09 Jaron (Soprano), 20.09 Jaron (Soprano), 21.09 Jaron (Soprano), 22.09 Jaron (Soprano), 23.09 Jaron (Soprano), 24.09 Jaron (Soprano), 25.09 Jaron (Soprano), 26.09 Jaron (Soprano), 27.09 Jaron (Soprano), 28.09 Jaron (Soprano), 29.09 Jaron (Soprano), 30.09 Jaron (Soprano), 1.10 Jaron (Soprano), 2.10 Jaron (Soprano), 3.10 Jaron (Soprano), 4.10 Jaron (Soprano), 5.10 Jaron (Soprano), 6.10 Jaron (Soprano), 7.10 Jaron (Soprano), 8.10 Jaron (Soprano), 9.10 Jaron (Soprano), 10.10 Jaron (Soprano), 11.10 Jaron (Soprano), 12.10 Jaron (Soprano), 13.10 Jaron (Soprano), 14.10 Jaron (Soprano), 15.10 Jaron (Soprano), 16.10 Jaron (Soprano), 17.10 Jaron (Soprano), 18.10 Jaron (Soprano), 19.10 Jaron (Soprano), 20.10 Jaron (Soprano), 21.10 Jaron (Soprano), 22.10 Jaron (Soprano), 23.10 Jaron (Soprano), 24.10 Jaron (Soprano), 25.10 Jaron (Soprano), 26.10 Jaron (Soprano), 27.10 Jaron (Soprano), 28.10 Jaron (Soprano), 29.10 Jaron (Soprano), 30.10 Jaron (Soprano), 31.10 Jaron (Soprano), 1.11 Jaron (Soprano), 2.11 Jaron (Soprano), 3.11 Jaron (Soprano), 4.11 Jaron (Soprano), 5.11 Jaron (Soprano), 6.11 Jaron (Soprano), 7.11 Jaron (Soprano), 8.11 Jaron (Soprano), 9.11 Jaron (Soprano), 10.11 Jaron (Soprano), 11.11 Jaron (Soprano), 12.11 Jaron (Soprano), 13.11 Jaron (Soprano), 14.11 Jaron (Soprano), 15.11 Jaron (Soprano), 16.11 Jaron (Soprano), 17.11 Jaron (Soprano), 18.11 Jaron (Soprano), 19.11 Jaron (Soprano), 20.11 Jaron (Soprano), 21.11 Jaron (Soprano), 22.11 Jaron (Soprano), 23.11 Jaron (Soprano), 24.11 Jaron (Soprano), 25.11 Jaron (Soprano), 26.11 Jaron (Soprano), 27.11 Jaron (Soprano), 28.11 Jaron (Soprano), 29.11 Jaron (Soprano), 30.11 Jaron (Soprano), 1.12 Jaron (Soprano), 2.12 Jaron (Soprano), 3.12 Jaron (Soprano), 4.12 Jaron (Soprano), 5.12 Jaron (Soprano), 6.12 Jaron (Soprano), 7.12 Jaron (Soprano), 8.12 Jaron (Soprano), 9.12 Jaron (Soprano), 10.12 Jaron (Soprano), 11.12 Jaron (Soprano), 12.12 Jaron (Soprano), 13.12 Jaron (Soprano), 14.12 Jaron (Soprano), 15.12 Jaron (Soprano), 16.12 Jaron (Soprano), 17.12 Jaron (Soprano), 18.12 Jaron (Soprano), 19.12 Jaron (Soprano), 20.12 Jaron (Soprano), 21.12 Jaron (Soprano), 22.12 Jaron (Soprano), 23.12 Jaron (Soprano), 24.12 Jaron (Soprano), 25.12 Jaron (Soprano), 26.12 Jaron (Soprano), 27.12 Jaron (Soprano), 28.12 Jaron (Soprano), 29.12 Jaron (Soprano), 30.12 Jaron (Soprano), 31.12 Jaron (Soprano), 1.01 Jaron (Soprano), 2.01 Jaron (Soprano), 3.01 Jaron (Soprano), 4.01 Jaron (Soprano), 5.01 Jaron (Soprano), 6.01 Jaron (Soprano), 7.01 Jaron (Soprano), 8.01 Jaron (Soprano), 9.01 Jaron (Soprano), 10.01 Jaron (Soprano), 11.01 Jaron (Soprano), 12.01 Jaron (Soprano), 13.01 Jaron (Soprano), 14.01 Jaron (Soprano), 15.01 Jaron (Soprano), 16.01 Jaron (Soprano), 17.01 Jaron (Soprano), 18.01 Jaron (Soprano), 19.01 Jaron (Soprano), 20.01 Jaron (Soprano), 21.01 Jaron (Soprano), 22.01 Jaron (Soprano), 23.01 Jaron (Soprano), 24.01 Jaron (Soprano), 25.01 Jaron (Soprano), 26.01 J



חדשות  
ישראל

ECHO  
DES  
TAGES

## הנושא אחרי השבתה: רווחי הבנקים

השבועה בבנק דיסקונט חתומה שאלה כחצות השנים לעמוד כלכלה החליטה. בי יס לבדוק אותה. הכוונה היא לרווחים השונים למכאז בבנקים בתוצאה מהפעלת הרפורמה. במסגרת הבנקים. מר עוזר מר, מר אהרון, שהיה הנהלת הבנק, הוא למכאז את הרווחים האלה ע"י מיסוי. הוא יפנה בימים הקרובים אל הבנקים ויבקש לערוך חשבון מאוסר ומבוקר. קשה להעריך מהזיכרון את עובדת רוחו של משרת הבנק. קצת ב-1300 אחוזים יותר למרות הפלאת השכר העכירה שבו הן עובדי הבנקים, ויתכן מאוד שצדדים אלה השונים, שיש להחזיר למפל בעדפי הרווחים של הבנקים למען עקרון העסקאות השונה בעול למען עקרון הפינת רווחי יותר במשק. זו צריכה להיות התוצאה של שבתת עובדי הבנקים. בהם דיסקונט, שהתמוססה. נראה שיש חיים בעידן חדש. שבו אין עוד עסקים מקצועיים מסוגלים להשיג עבור לקוחותיהם המבטיחים שבתת מומחי דות היינו עדים לשבתתה. שהצדדים התגבר עליה וזוהי שוא מסוגל להסלים את רצונו על מיסוי מתמרי.

## STREIK DER BANKBEAMTEN UND DIE BANKGEWINNE

Der Streik der Beamten der Discont Bank hat ein Thema aufgeworfen, welches derzeit von dem Ministerrat für Wirtschaftsprüfung behandelt werden wird. Es handelt sich um die Profite der Banken, die sich aus der Steuerreform ergeben könnten. (Siehe auch Artikel Seite 2)

Der Bank-Kontrollleur, Oded Messer, sagte gestern, am besten wäre es, diese Profite (wenn es sich um solche tatsächlich handeln sollte), durch Steuermaßnahmen abzuschöpfen. In diesem Zusammenhang, meinte Messer, werde er sich dieser Tage an die Banken mit der Aufforderung zu genehmigte und kontrollierte Abrechnungen wenden.

Die Öffentlichkeit ist darüber informiert, dass das Bankwesen im abgelaufenen Jahr die Profite mehr als verdoppelt (120%) konnte, obwohl die Banken bedeutende Lohnsteigerungen für ihre Beamten vorgenommen hätten. Es ist deshalb durchaus möglich, dass diejenigen Kreise Recht haben, die die Forderung nach einer Behandlung der Bankgewinne im Interesse des Prinzipals gleicher Pflichten – gleicher Lasten und des Prinzipals der Abschöpfung überhöhter Profite der Wirtschaft aufstellen.

Diese Wirtschaftspolitik sollte die erste Folge des Abschlusses des Streiks der Bankbeamten sein. Der Streik lehnte uns, dass auch gewichtige Funktionen nicht mehr im Stande sind, ungerechtfertigte Lohnsteigerungen für ihre Klienten durchzusetzen. Die breite Öffentlichkeit hat bei diesem Streik einer Minorität unter den Arbeitnehmern ihren Willen aufgedrückt und vielleicht zum ersten Mal einen entscheidenden moralischen Erfolg verbuchen können.

Nach der Steuerreform sollte vielleicht ein zweites Kapitel im Rahmen eines Untersuchungsanschlusses an die Ben-Schachar angeschritten werden: Die Verstaatlichung lebenswichtiger Wirtschaftszweige, auf welche alle Bestimmungen unserer für die Staatsicherheit arbeitender Be-

## Terrorzelle in Jerusalem

### ausgehoben

Vergangene Woche hat die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zur Festnahme eines Terroristen beigetragen. Der in einem Autobus einen Bombenanschlag geplant hatte. Dies wurde gestern bekannt gegeben. (Siehe auch Seite 2).

Nach der Verhaftung des Terroristen wurden noch vier weitere Terroristen aus Hebron festgenommen, die einer Zelle angehört hatten.

In dem Autobus wurde der Sprengkörper entdeckt, der von einem Feuerwerker der Polizei eingeschickt worden ist. Der Terrorist stammt aus dem Dorf Du-

Die Staatsangestellten der Militärverwaltung in Gaza und im Nordsinai gaben bekannt, dass die Sanktionen einstellten, die sie nach der Verhaftung von zwei Staatsoffizieren ergriffen hatten, die der Annahme von Bestechungen beschuldigt worden waren.

Der Vorsitzende der Angestellten, Nissan Ras, sagte, Vertreter des Arbeitersausschusses trafen mit dem örtlichen Kommandanten, Tat Aluf Maimon zusammen. Auch Vertreter der Polizei wahrten der Zusammenkunft bei. Sie versicherten, in Zukunft wer-

## BEAMTE IN GAZA STELLEN DIE SANKTIONEN EIN

Die Staatsangestellten der Militärverwaltung in Gaza und im Nordsinai gaben bekannt, dass die Sanktionen einstellten, die sie nach der Verhaftung von zwei Staatsoffizieren ergriffen hatten, die der Annahme von Bestechungen beschuldigt worden waren.

Der Vorsitzende der Angestellten, Nissan Ras, sagte, Vertreter des Arbeitersausschusses trafen mit dem örtlichen Kommandanten, Tat Aluf Maimon zusammen. Auch Vertreter der Polizei wahrten der Zusammenkunft bei. Sie versicherten, in Zukunft wer-

be in den letzten Jahren in seiner Eigenschaft als Direktor der Inkasso-Abteilung die Gelder für sich verwendet und ein Sonderkonto eröffnet, aus dem er Gelder mit seiner Unterschrift abheben konnte. Der Verteidiger des Angeklagten erklärte, er werde Berufung gegen das Urteil anmelden.

## »WESTWIND« UND »ARAVA« SIND UNRENTABEL

Der Sprecher der Flugzeugindustrie wollte gestern nicht auf eine im „Haarex“ erschienene Meldung reagieren, wonach der

Staatskontrolleur der Meinung ist, dass die Produktion der Flugzeuge „Westwind“ und „Arava“ abgebrochen werden sollte.

In der Meldung heisst es, der Staatskontrolleur habe diese Äusserung in einem Bericht an die Leitung der Luftfahrtindustrie gemacht. Er soll der Meinung sein, die Produktion dieser Flugzeuge sei nicht rentabel und man sollte keine Rücksicht darauf nehmen, dass hunderte Millionen I.L. in die Planungsarbeiten investiert worden waren.

Der Sprecher fügte auf Fragen hinzu: Sobald eine Reaktion unserer Gesellschaft vorliegt, wird sie veröffentlicht werden. In der Knesset wurden Beschwerden über grosse Verschwendung in der Flugzeugindustrie laut.

## aus dem Lande

In den Mitte- und Glid-Begüssen wird heute der gestern begonnene „Volksmarsch“ unter Leitung von Rechtsanwalt Jizchak Baras abgehalten. Der Marsch, der im Sinai jedes Jahr stattfindet, wurde von Mukkabi organisiert.

Klagen über schlechte sanitäre Verhältnisse in den Toiletten auf dem BG-Flugplatz wurden letzthin seitens Touristen und Israels laut.

94 Prozent der Betragten verliessen sich in Notizen auf Zahal, ergab eine Umfrage, die von der Hebräischen Universität letzten vorgenommen wurde. Auf eine andere Frage entgegneten 85 Prozent, man müsse für bessere Verhältnisse und Toleranz zwischen Religiösen und Nichtreligiösen in Israel sorgen.

Die Polizei warnt die Bevölkerung vor Taschendiebstahl. Am Carmel-Markt wurde vorgestern ein Dieb festgenommen, in dessen Besitz man eine Handtasche von Carmela Nachum fand. Bei einer Hausdurchsuchung wurden

## Kuenstler und Schriftsteller treten fuer das Abkommen ein

Künstler, Schriftsteller und Professoren haben eine Erklärung unterzeichnet, in der das Interimsabkommen zwischen Ägypten als „historische Gelegenheit, die nicht versäumt werden darf“ bezeichnet wird. In der Erklärung heisst es weiter: „Wenn man diese Gelegenheit nicht ausnützen würde, bestünde die Gefahr, dass Israel in eine weit schlechtere Lage gerät.“

Die Erklärung, die in der hebräischen Tagespresse erschien, ist von David Avidan initiiert worden. Sie wird von folgenden Persönlichkeiten unterzeichnet: Gila Agran, Matti Bahraw, Jigal Barstein, Mosche Ben Schejnar, Zvi Hecker, David Wallmann, Joan Williams, J. Sohar, Chaim Hefer, Jossi Israhel, Jizchak Jeschurun, J. Lavi, Dr. Tom Levy, David Levin, Aharon Meged, J. Mundi, Jigael Mossinson, Dr. Gabriel Moked, Jossi M. Chaim, Omri Nissan, Arie Sivan, Uri Sela, Amos Oz, J. Omer, Jehuda Amichai, Adi Ezion, Gerschon Plotkin, O. Kotler, Joram Kanjuk, Ami Schavit, Ran Achchori, Na Schocham, Ziona Schimchi, Eldad Scharon.

## AKTIENKURSE ZIEHEN WIEDER LEICHT AN

An der Tel Aviv Börse zogen die Aktienkurse leicht an. Auch Indexgebundene Papiere zeigten eine freundlichere Tendenz. Bank-Aktien wurden angeboten, doch blieben die Kurse stabil.

Der NATAD-Dollar floss am einen Punkt nach und wurde mit IL 7.06 gehandelt. Finanzminister Rabinowitz beschloss, den beratenden Wirtschaftsrat für Notzeiten aufzulösen. Der Rat war nach dem Jom Kippur-Krieg gegründet worden, um an der Normalisierung des Wirtschaftslebens mitzuwirken. Letztlich hatte der Rat keine Sitzungen abgehalten.

Die Profite der Regierungsgesellschaften haben sich in den letzten zwölf Monaten gleich mit dem vorherigen Jahr – verdoppelt und sich auf eine Milliarde Millionen I.L. Der Direkt der Regierungsgesellschaften, Jechai Berger, sagte, d. Gewinne wurden im Vergleich mit dem letzten Jahr um 49.000 Arbeitern in Israel beschäftigt. Eine gestern veröffentlichte Statistik.

## Aus dem Kessel der Tel Aviv Börse

OBIGATIONEN  
3% Israel Wsch. 243.5  
3% Dend. Sea Works beaver 251  
0 1/4% Edm & Lobbed 251  
Aktiva 1986 Index 110.1 237  
Aktiva 1986 Index 112.7 244  
Aktiva 1987 Index 113.3 246  
3 1/4% Dev. Loan ser 222 beaver 142.4  
Dev. Loan ser 3001 beaver 303.5  
Dev. Loan ser 102 182  
Aktiva 1986 ser 41 157

AKTIONEN  
Gaz. Hubschwer. ord. sh. reg. 215  
I. L. D. C. Bankholding ord. sh. 225  
Bank Hapsothin ord. sh. beaver 202.5  
Bank Leumi A ord. sh. 201  
General Motors Bank ord. sh. beaver 208  
Jor. Dev. & Mortg. Bank „B“ ord. sh. 210  
Jong. Mortg. Bank „B“ ord. sh. 150  
Rasch. Insurance ord. sh. 227  
Delek ord. sh. reg. 157  
Pal. Gold. Stor. & Suppl. IL 18 162.5  
Africa Tel. Investments ord. sh. reg. IL 10 330  
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10 118  
Solel Boneh Bank. Works 10% beaver 105  
Solel Boneh 212.5  
West Aviv 112  
Haseco 8% pref. ord. sh. reg. 125  
Ata „C“ ord. reg. sh. 111  
Dubek 465  
Phoenicia 3% ord. pref. part. beaver 85  
American Israel Paper Mills 246  
Eggar Investments beaver 115  
Eggar Investments Ltd. beaver 108  
Fas Investments 134  
Wolfson (Clore) Mayer Corp. reg. IL 10 212.5  
Discount Bank Dev. beaver 108.5  
Bank Leumi Investments ord. sh. 182  
Cial Investments 271  
Naphth. Ltd. ord. sh. 418  
I. L. D. C. 10% conv. deb. 22.5  
Ata 10% conv. deb. 94  
Swiss Fr. Dev. 2.594/70 2.5  
D-Mark 2.670/70 2.6  
Stand. Commer. Bank 7.77

## TENDENZ AM GERINGEN BÖRSENMARKT übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet Ba Ohne Obligo

— ex coup. div. K — Nur Käufer  
— ex rights V — Nur Verkäufer  
Dollar Bonds schwächer  
Index Bonds fester  
Aktien: fester

ISRAEL NACHRICHTEN  
ישראל וידיעות

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

— Nr. 506 —

Abonnement- und Anzeigenabteilung Tel. 326  
Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881  
Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675  
Tel-Aviv, Harkovei Str. 53  
Redaktion: Tel. 30014

**hamavri** המבריה

**Pensionaeren-Heim, Kfar Saba**  
ELTERN und PENSIONAERE  
kommen Sie zu uns, zum

**WOHNEN — URLAUB — und zur ERHOLUNG**  
In ruhiger, angenehmer Umgebung mitten in der Natur, in Häusern, die eine herrliche Synthese von Luxushotel und Pensionärenheim darstellen.

- \* Köstliche Verpflegung unter Aufsicht des Ortsrabbinats.
- \* Diätetische Mahlzeiten.
- \* Aerztliche Aufsicht 24 Stunden lang.
- \* Noch einige Plätze für die Feiertage frei!

**HAMAVRI Ltd.**  
Kfar Saba, Rupsa 15, Tel. 052-26131-4, 052-31785

## VERTRAG MIT KADMONI UND ARMEE AUFGEHOBEN

Der Generalstab gab bekannt, dass er den Vertrag mit Raw Seren Asa Kadmoni aufgehoben hat, der vor einigen Tagen aus eigenem Willen aus dem Militärdienst ausgeschieden ist.

Es wurde beschlossen, Kadmoni nicht vor ein Militärgericht zu stellen, obwohl er durch seine Teilnahme an Demonstrationen und durch politische Erklärungen die Dienstvorschriften der Armee verletzt hatte.

**KLAGE GEGEN „DIZENGOFF-CENTER“**  
Die Tel Aviv Stadtverwaltung hat eine Klage gegen die Baunternehmer des im Bau befindlichen Dizengoff-Centers eingereicht und fordert die Demonstration eines Lagerraums, den die Gesellschaft ohne Genehmigung errichtet.

Rechtsanwältin Sara Oren reichte die Klage ein, in der es heisst, seit April 1974 werde ein unterirdischer Keller auf einem 5000 Quadratmeter grossen Gebiet errichtet. Richter Elieser Cohen verurteilte das Verhalten auf heute, um die Gegenargumente der beklagten Partei zu vernichten.

Die Baunternehmerfirma, die die Kikar Levinski Gesellschaft, die auch die neue Autobuszentrale errichtet.

Beobachter bemerken, sobald die Baugesellschaft an die Stadtverwaltung und an den Stadtbaumeister ein Gesuch um die Genehmigung für den zusätzlichen Bau einreichen wird, dürfte die Stadt zusätzliche Steuern verlangen und den Bau genehmigen.

Vor einigen Monaten war Kadmoni wieder in die Armee eingetreten. Er trug eine der höchsten Auszeichnungen für Mut vor dem Feind und hatte die Auszeichnung aus Protest gegen das Interimsabkommen mit Ägypten an die Behörden retourniert. Er hatte in leitender Funktion an den Demonstrationen des Gusch Emunim teilgenommen.

Klagen über schlechte sanitäre Verhältnisse in den Toiletten auf dem BG-Flugplatz wurden letzthin seitens Touristen und Israels laut.

94 Prozent der Betragten verliessen sich in Notizen auf Zahal, ergab eine Umfrage, die von der Hebräischen Universität letzten vorgenommen wurde. Auf eine andere Frage entgegneten 85 Prozent, man müsse für bessere Verhältnisse und Toleranz zwischen Religiösen und Nichtreligiösen in Israel sorgen.

Die Polizei warnt die Bevölkerung vor Taschendiebstahl. Am Carmel-Markt wurde vorgestern ein Dieb festgenommen, in dessen Besitz man eine Handtasche von Carmela Nachum fand. Bei einer Hausdurchsuchung wurden

bei dem Dieb weitere Taschen, Fotokameras und in dem Wagen seiner Frau einige Uhren entdeckt.

20 Jugendliche, die dem Gusch Emunim angehören und eine Demonstration vor dem Haus des Kibbuz Meuchad in Tel Aviv veranstalten wollten, in dem Jigal Allon sprach, wurden von der Polizei durchsucht. Die Polizei beschlagnahmte 180 Eier und schwarze Farbe, die bei der Demonstration verwendet werden sollten.

Eine Ausstellung „Häuser für Alle in Holland“ wird heute im Hause des Ingenieurverbandes in Tel Aviv, Dizengoff 200, eröffnet.

**KEIN PLATZ FUER MISSIONARE**  
Der Innenminister ist nach der Überzeugung von Hamodia im Recht, wenn er einer Einwanderung von Susan Bamm nicht zustimmt. Christen dürfen jederzeit nach Israel kommen, aber Missionare sind absolut unerwünscht.

zwischen Syrien und der PLO

Noch